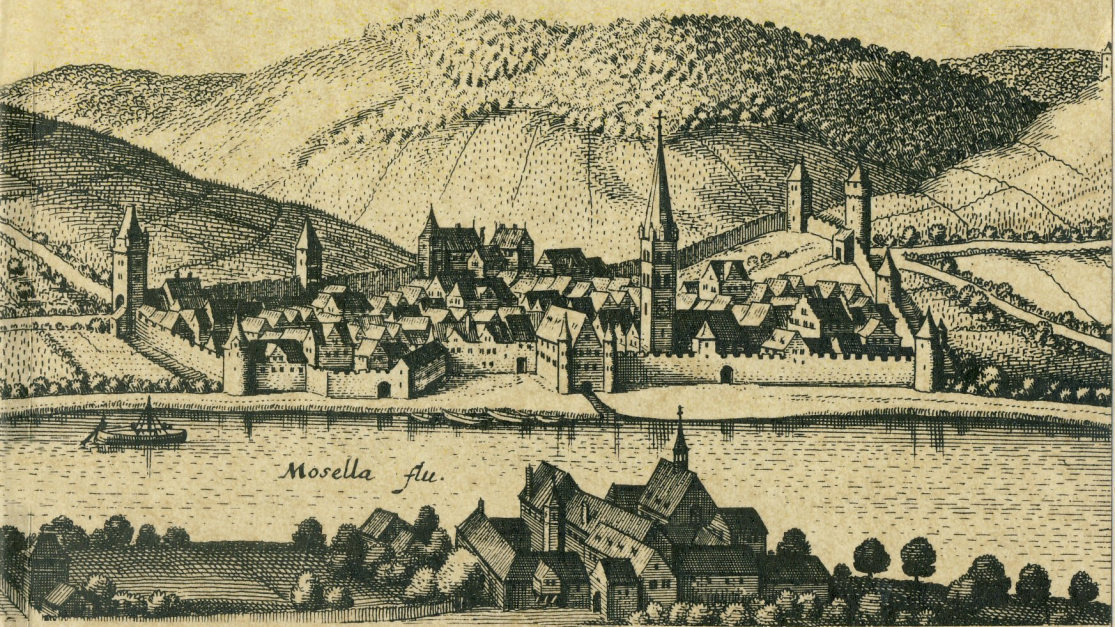


1874



1974

100 Jahre
Bernkasteler Ruderverein
1874 e.V.



Stich nach Merian aus dem Jahre 1648

8. Juni 1974



Bernkastel-Kues , an der Moselbrücke

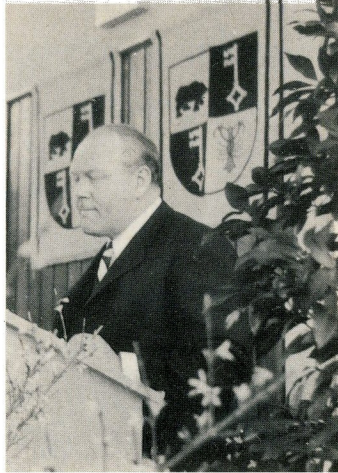


und am Marktplatz

**das SPEZIALHAUS
für den HERRN**

**Bekleidung und Aussteuer
für die ganze Familie .**

F. Kleinik



Mainz, den 17. April 1974

Grußwort

Zum hundertjährigen Bestehen des Bernkasteler Rudervereins 1874 übermittle ich für die Landesregierung Rheinland-Pfalz herzliche Grüße.

Der Mensch unserer Zeit unterliegt einer steigenden physischen und psychischen Belastung im Beruf wie im Alltag. Die Erholung wird daher zu einer existentiellen Notwendigkeit. Der notwendige geistige und körperliche Ausgleich gelingt umso leichter, wenn er in einer ansprechenden sportlichen Freizeitbetätigung wie dem Rudern gesucht wird. 100 Jahre Vereinsleben sind aber auch ein beredtes Zeugnis für die ehrenamtliche und die uneigennützigte Mitarbeit der Vereinsmitglieder.

Ich wünsche den Jubiläumsveranstaltungen einen guten Verlauf und allen Teilnehmern recht frohe Stunden.

Heinrich Holkenbrink

Minister für Wirtschaft und Verkehr



Sie wichtigsten Veranstaltungen 1974:

- 8. - 9. Juni: 100-jähriges Bestehen des Bernkasteler Rudervereins 1874**
- 6. - 9. Sept.: Weinfest der Mittelmosel**
„Feuerwerk - Winzerzug - Weinstraße“
- 28. Sept.: Langstrecken-Regatta**
um den „Grünen Moselpokal“
- 28. - 30. Sept.: St. Michaels-Kirmes**
„Drei weinfrohe Tage“
- 5. Okt.: Herbstliche Weinprobe**
„Große öffentliche Weinprobe“

Prospekte - Auskunft - Zimmervermittlung

Fremdenverkehrsamt der Stadt 555 Bernkastel-Kues

Gestade 5 · Tel. 06531 / 8171 und 6188



In den beiden letzten Jahrzehnten seines 100-jährigen Bestehens hat sich der Bernkasteler Ruderverein außerordentlich stark entwickeln können. Die rege Tätigkeit des Vereins ist nicht nur im lokalen Bereich zuspüren, sie findet auch ihren Ausdruck in der Teilnahme an zahlreichen Begegnungen bei in- und ausländischen Freundschafts- und Sporttreffen. Diese zielbewußte Aktivität hat unserer Stadt mit der Langstreckenregatta um den Grünen Moselpokal einen besonderen Erfolg gebracht. Regelmäßig wird dieses Treffen, das sich in kurzer Zeit zur größten Langstreckenregatta in der Bundesrepublik entwickelt hat, im Herbst eines jeden Jahres ausgetragen. Die Teilnahme von fast 100 Mannschaften aus der Bundesrepublik, Österreich, Belgien, Frankreich, Holland und England ist ein Spiegelbild der vielseitigen Beziehungen, wie sie sich in unserer im Fremdenverkehr so bedeutenden Stadt tagtäglich dokumentieren.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Bernkasteler Ruderverein auch in Zukunft seine anerkannte Stellung im sportlichen und geselligen Leben unserer Stadt behaupten wird. Hierzu wünsche ich allen Mitgliedern, besonders jenen, die sich erfolgreich um die Leitung des Vereins und die Ausbildung im Rudern bemühen, einen vollen Erfolg.

Bernkastel-Kues, im April 1974.

Franz J. Veltin
Bürgermeister



Bitburger Pils



Bitburger Pils ist vollmundig, feinmalzig und doch herb, wohlausgeglichen zwischen Malz und Hopfen. Diesen besonderen Charakter und die „letzten“ Geschmacksfeinheiten verdankt Bitburger Pils dem kristallklaren Quellwasser, der herben Eifelhöhenluft und den Erfahrungen einer über 150

Jahre alten Braustätte. Kenner sagen:

Bitte ein Bit!

BITBURGER BRAUEREI TH. SIMON GMBH, BITBURG/EIFEL

100 Jahre Bernkasteler Ruderverein

Der Rückblick auf 100 Jahre bewegter Vereinsgeschichte muß ein willkommener Anlaß sein, die Frage nach dem Anteil an den Gründungsabsichten zu stellen, der seit 1874 in unsere Zeit als fester Bestandteil der Vereinsziele hinübergerettet werden konnte. Hat man es bei dieser Frage auf die wirklich wertvollen Traditionen abgesehen und nicht auf das Zeremonielle Beiwerk, dann kann in Rudervereinen, die in diesen Monaten 100 Jahre alt werden, eine gute Antwort gegeben werden. Trotz aller Probleme wurde ein Weg gefunden, Tradition mit Fortschritt zu verbinden, sich den Aufgaben der neuen Zeit mit derselben Hingabe zu stellen, die auch die Gründer auszeichnete, und damit entscheidende Beiträge zum sportlichen und gesellschaftlichen Leben in den Heimatstädten der Vereine zu liefern.

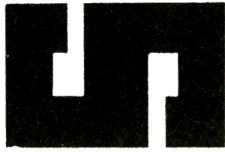
Eine solche positive Aussage verliert jedes Risiko in Bernkastel. Dort hat es der jetzt 100-jährige Bernkasteler Ruderverein mit Einsatzfreude und Opfermut verstanden, seinen Mitgliedern und Freunden in Jahrzehnten guter Vereinspolitik eine zweite Heimat zu bleiben, die Ruderjugend zu betreuen und vielen Wanderruderern aus allen Teilen des Verbandsgebietes ein immer wieder gern angelaufenes Etappenziel zu sein.

Mit Aufmerksamkeit und Dank sollte deshalb diese Festschrift gelesen werden, in der die Anerkennung des Deutschen Ruderverbandes verbunden mit herzlichen Glückwünschen nicht fehlen darf!

Erfolg und Freude am Rudern für viele Jahrzehnte!

Dr. Claus Heß

Vorsitzender des Deutschen Ruderverbandes



seidel KG

Fachgroßhandel in Weinbau und Kellereibedarf

Bernkastel-Kues Fernruf (06531) 8188 u. 8189 Fernschreiber 04721610

●
Flaschen

weinsterile Korken

Kellereimaschinen

Kartonagen

SEITZ- Filterschichten

Weinlagertanks

Kunststofftraubenbütten

BAYCO-Atlas- Draht

Bast-Importe

Schädlingsbekämpfungsmittel

Moskopf-Flaschenlager etc.
●



Man macht sich vielfach keine Gedanken darüber, was es bedeutet, wenn ein Ruderverein 100 Jahre alt geworden ist. Welche Liebe zur Sache, welche Einsatzfreudigkeit, welche Begeisterung sind erforderlich, um einen Ruderverein über 100 Jahre nicht nur zu erhalten, sondern immer erfolgreicher zu gestalten. Der Bernkasteler Ruderverein von 1874 ist ein Beispiel dafür, welche Höhen und Tiefen ein Ruderverein erleben muß, wenn er sich behaupten will. Die Festschrift bringt das eindrucksvoll zum Ausdruck. Seit der Gründung des Vereins haben sich immer wieder Mitglieder gefunden, die sich mit Leib und Seele für den Verein eingesetzt und dafür gesorgt haben, daß der Verein den hervorragenden Namen und die große Hochachtung im Deutschen Rudersport erhalten hat, auf den er stolz sein kann. Ganz sicher hat der gute Moselwein dazu beigetragen, daß überwiegend immer im Bernkasteler Ruderverein eine gute Stimmung geherrscht hat. Es will schon etwas bedeuten, wenn in dem Jahr, in dem der Verein seinen 100-jährigen Geburtstag feiert, nahezu 200 Mitglieder, darunter 60 Jugendliche, vorhanden sind. Die Mitglieder haben allen Grund, einen frohen Geburtstag zusammen mit ihren Freunden und Gästen zu feiern. Alle Voraussetzungen für eine weitere gute Entwicklung des Bernkasteler Rudervereins von 1874, der sicherlich einer der aktivsten Rudervereine an der Mosel ist, sind gegeben. Alle guten Wünsche sollen ihn auf dem Weg in die Zukunft begleiten.

Dr. Walter Wülfing

Ehrenvorsitzender des Deutschen Ruderverbandes



Deinhard Lila verwöhnt.

Den eigenen
Geschmack
und anspruchsvolle
Gäste.

Ihr Geschmack verrät,
ob Sie eine begabte Zunge haben.
Einen kritischen Gaumen
und das Gefühl für den hohen Rang,
den die Königin der Trauben – Riesling –
diesem Sekt verleiht.
Deinhard LILA „Prädikatssekt Riesling“

Deinhard & Co. Koblenz an Rhein und Mosel



Grußwort zum 100-jährigen Bestehen

Es ist mir eine große Freude, dem ältesten Ruderverein in unserem Verbandsgebiet, dem Bernkasteler Ruderverein 1874 e. V., zu seinem 100-jährigen Bestehen im Namen aller Ruderinnen und Ruderer des Ruderverbandes Rheinland und des Regattaverbandes Rhein-Mosel-Saar, aber auch im eigenen Namen die besten Wünsche und Grüße zu übermitteln.

Wenn eine Gemeinschaft rudersportlich begeisterter Menschen 100 Jahre besteht und in dieser Zeit alle politischen und wirtschaftlichen Höhen und Tiefen größten Ausmaßes erfolgreich überwunden hat und diese heute in sportlicher und gesellschaftlicher Beziehung stärker denn je dasteht, so zeugt das von dem hervorragenden Geist ihrer Mitglieder und einer stets umsichtigen, verantwortungsbewußten Führung.

Der Bernkasteler Ruderverein hat die Zielsetzung seiner Gründer, – die Gesunderhaltung der Menschen durch Leibesertüchtigung im Rudersport – 100 Jahre lang in hohem Maße erfüllt. Dafür spreche ich heute dem Bernkasteler Ruderverein, seinem Vorstand und allen Helfern und Ausbildern Dank und Anerkennung aus. Ich wünsche und hoffe, daß die Fortführung dieser hohen Tradition und die Aktivität des Vereins auch in Zukunft erhalten bleiben. Es mögen sich immer wieder Idealisten finden, die auch weiterhin, vor allem die Jugend, für unseren geliebten Rudersport begeistern können.

Ruderverband Rheinland
Regattaverband Rhein-Mosel-Saar

Alfons Klöckner

Vorsitzender



HOTEL
»DREI KÖNIGE«

Inh. Uwe E. Linke

555 BERNKASTEL-KUES

Telefon 0 65 31 / 3 27

Das Hotel von internationalem Ruf
75 Betten, Zimmer mit Bad, Dusche, WC, Balkon, Lift,
Garagen, Parkplatz

Der

„Brückenkeller“

im HOTEL DREI KÖNIGE

555 BERNKASTEL-KUES

Telefon 0 65 31 / 81 97

**Schönster und größter Gewölbekeller der Mittelmosel.
Räume für Veranstaltungen bis 300 Personen.**

Freitag, Samstag, Sonntag TANZ



100 Jahre Bernkasteler Ruderverein

ein Jubiläum von ganz besonderer Bedeutung.

Einen herzlichen Willkommengruß entbiete ich allen Freunden des Rudersports. Es erfüllt mich mit besonderem Stolz, daß ich in diesem Jubiläumsjahr Vorsitzender des Bernkasteler Rudervereins bin. Wenn ich seit mehr als 50 Jahren den Rudersport ausübe, so ist diese Tatsache für mich Veranlassung, der heutigen Jugend zu wünschen, daß sie diesen schönen Sport mit gleicher Hingabe noch lange Jahre betreiben möge.

Robert Krolkowski

1. Vorsitzender
des Bernkasteler Rudervereins
1874 e. V.

KREISSPARKASSE BERNKASTEL-WITTLICH

*das moderne Geldinstitut
mit über 100-jähriger Tradition*



1858 – erster Tresor der ehemaligen
Kreissparkasse Bernkastel

Kreissparkasse Bernkastel-Wittlich

Ihr guter Partner und Berater
in allen Geldangelegenheiten



Die Gefallenen der beiden Weltkriege

1914 – 1918

Engelhard, Robert
Hahn, Hans
Thaprich, Franz

Thaprich, Paul
Tombeyl, Walter

1939 – 1945

Botzet, Hermann
Condé, Rudolf
Dietrich, Hans-Joachim
Friedrich, Peter
Hippler, Philipp

Kronser, Anton
Keller, Willi
Schreiner, Alex
Stumm, Otto
Wiemers, Walter



BERNKASTEL

BESITZER: KURT DAHM

Clublokal des Bernkasteler Rudervereins

in schönster Lage am Moselufer
Zimmer mit Bad und Telefon
geschlossener Hofraum für Wagen
60 Betten – Gesellschaftsräume bis 200 Personen

mit

Kellerklause
„Zum Kurfürst“

Abends spielt für Sie ein bekanntes Konzert- und Tanz-Duo

Telefon 065 31 / 370

1874. Der Bernkasteler Ruderverein 1874 gehört zu den ältesten Vereinen der Stadt und kann in diesem Jahr auf ein Jahrhundert zurückblicken, das die Altstadt kaum grundlegend gewandelt hat, wenn auch die Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern sich insofern veränderte, da diese heute meist wieder freigelegt sind, wenn auch manche durch Feuer vernichtet oder durch die Spitzhacke mutwillig zerstört wurden.

Die Gründung des Rudervereins wird damals wohl kaum von der Allgemeinheit als etwas Besonderes aufgenommen worden sein, denn die Rudervereine gehörten vor 100 Jahren noch zu den Feudalclubs, die nur wenige Mitglieder hatten, da für die meisten die Beiträge, die nun einmal für den Kauf von Booten notwendig waren, bei den damaligen Verdienstmöglichkeiten zu hoch waren und es zu dieser Zeit für den Sport weder Zuschüsse von der Öffentlichkeit noch von einem Sportbund gab. Das war aber nicht nur in Bernkastel so, sondern im ganzen deutschen Reichsgebiet einschließlich Österreich, wo 1874 insgesamt 12 Rudervereine bestanden. Der erste Vorsitzende des jungen Vereins war der Weingutsbesitzer Dr. Anton Thanisch.

Ein viel größeres und für die Stadt das bedeutendste Ereignis war am 19. November 1874 die Einweihung der ersten festen Brücke über die Mosel, die nach dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 aus strategischen Gründen gebaut wurde. Dieser Brückenbau, der die Cueser Gemarkung mit der Stadt verband, war die Vorbedingung, daß in den Jahren vor der Jahrhundertwende Bernkasteler Bürger sich in Cues in der Kaiserallee ansiedelten.



1875. Am 5. August überfluteten nach einem Wolkenbruch die Wassermassen des Kautenbachs (Kallenfelsbach) und des Longcamperbachs (Tiefenbach) die Stadt. Am Doppelkreuz, wo die beiden Bäche ineinander münden, türmten sich mannshoher Schutt und Geröll, das neue Straßenpflaster in der Römerstraße wurde schwer beschädigt.



HOTEL „ZUR POST“

Seit fast 150 Jahren

eine **OASE** echter verantwortungsbewußter Gastronomie
ausgezeichnete Küche – viele Spezialitäten
und
eine Weinkarte mit über 120 Moselweinen

555 BERNKASTEL-KUES

Gestade 17 – Telefon 0 65 31 - 4 4 9



Hotel
„ Doctor Weinstuben “

tägl. Musik – erlesene Moselweine

555 BERNKASTEL-KUES

Hebegasse 5 – Telefon 0 65 31 / 60 81

Alte Tradition im neuen Stil

ein Restaurant mit einer besonderen Note

Alle Zimmer mit Dusche / Bad / WC, Telefon, Lift

Für gesellige Stunden am Abend empfehlen wir unseren „Docotor“ Keller

1876. Am 1. Juni wurde die Freiwillige Feuerwehr im Stadtteil Bernkastel neben der bestehenden Pflichtfeuerwehr gegründet. 1. Hauptmann war: Jacob Lauerburg.

1877 wurde der Gesangverein „Männerquartett“ von Lehrer Nikolaus Zimmer gegründet, der diesen Verein bis 1883 als 1. Vorsitzender leitete.

1883 am 12. Januar wurde die neue Volksschule am Bernkasteler Gestade eingeweiht.

Der Kreistag beschloß am 23. März 1881 den für den Bahnbau Wengerohr – Bernkastel-Kues notwendigen Grund und Boden kostenlos und lastenfrei abzugeben. Am 18. Dezember 1881 berichtete die Bernkasteler Zeitung: „Vorigen Mittwoch geschah für die Zweigbahn von hier nach Wengerohr auf dem Banne Cues der erste Spatenstich. Auf den Gemarkungen von Lieser und Novian sind die Arbeiten schon bedeutend fortgeschritten“.

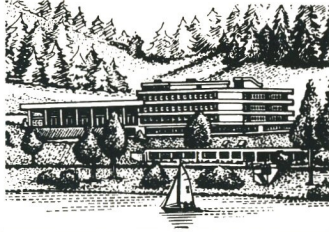


DORINT hotels in Rheinland-Pfalz

Dorint Sport-Hotel Südeifel

**DORINT Sport-Hotel Südeifel,
5521 Biersdorf, Tel. (065 69) 831**

Unmittelbar am Stausee Bitburg in unberührter Landschaft liegt das DORINT Sport-Hotel Südeifel. Hier mischt sich Hotelkomfort mit einem reizvollen Angebot für Sport und Bewegung. Restaurants – Bar – Clubraum – Kaminecke – Kinderhort, es ist alles da. Die Schwimmhalle mit 25-m-Becken wird Sie begeistern. Sauna, Massage, Tennis, Fitnessraum – und zahllose Wanderwege um See und durch Wälder, Konferenzräume bis zu 250 Personen.



Dorint Hotel Porta Nigra

**DORINT Hotel Porta Nigra, 55 Trier,
Porta-Nigra-Platz 1 – Tel. (0651) 7 81 61**

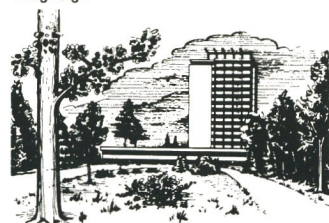
Im Herzen der ältesten deutschen Stadt liegt dieses DORINT hotel. Trier ist eine Stadt mit Charme – und diesen Charme strahlt auch das DORINT hotel aus. Moderner Hotelkomfort – z.B. alle Zimmer mit großem Bad – ist selbstverständlich, die Gastronomie weit bekannt. Bar, Bierstube, Café mit Konditorei, Ladenpassage – und Sommerterrasse. Konferenzräume bis 500 Personen und Tiefgarage bis 350 PKW machen dieses DORINT hotel zum bevorzugten Konferenzort.



Dorint Hotel Rhein-Lahn

**DORINT Hotel Rhein-Lahn, 542 Lahnstein,
im Kurzentrum, Tel. (026 21) 151**

In zauberhafter Lage hoch über dem Zusammenfluß von Rhein und Lahn liegt das neubaute DORINT Hotel Rhein-Lahn. Man kann es nicht beschreiben, man muß es erleben. Panorama-Restaurant und Café mit Blick über drei Flußtäler – Thermal-Hallen- und -Freibad – Sauna – Massage – Tennis – Kegelbahn und viele weitere Möglichkeiten für Sport und Freizeit. Zwölf Tagungsräume bis 200 Personen, Kursaal bis 600 Personen, Tiefgarage.



Dorint hotel

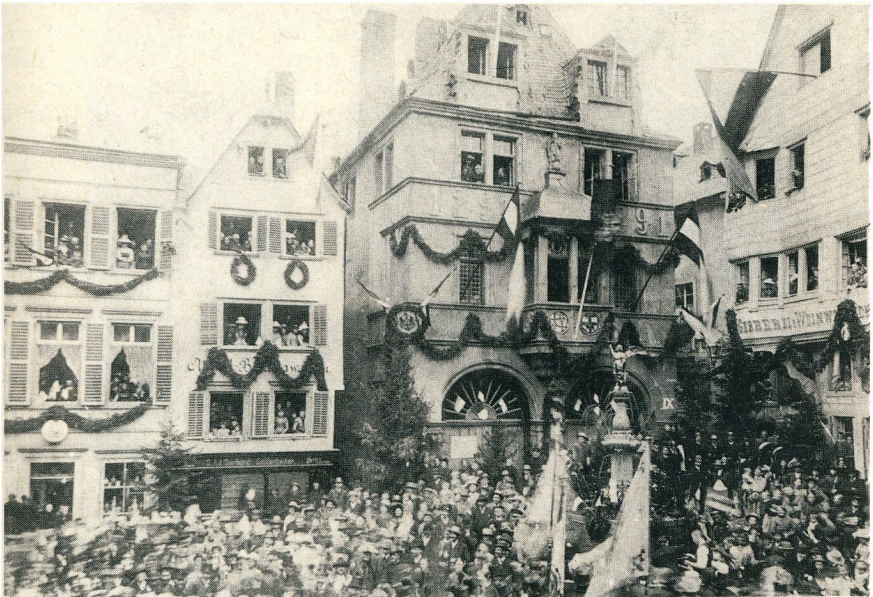
**DORINT hotel, 5483 Bad Neuenahr
Am Dahliengarten, Tel. (026 41) 23 25**

An der Ahrpromenade, umgeben von der Farbenpracht des Dahliengartens, liegt dieses DORINT hotel, das Dezember 1973 eröffnet wird. Restaurant, Cafe und Weinstube bieten gastronomische, Sauna, Solarium und Swimmingpool sportliche Abwechslung. Alle Zimmer mit insgesamt 240 Betten verfügen über Bad, WC, Radio, Telefon und Balkon. Kurhaus und viele Freizeiteinrichtungen in unmittelbarer Nähe. Tiefgarage für PKWs, Konferenzräume für 10 bis 120 Personen.



1883 wurde die Strecke Bernkastel – Wengerohr eingeweiht und damit die Stadt an das bestehende Eisenbahnnetz angeschlossen. Aber auch für den Bernkasteler Ruderverein war 1883 ein besonderes Jahr. Am 18. März zählte er zu den wenigen Vereinen, die damals im Kölner Gürzenich den Deutschen Ruderverband gründeten, wahrscheinlich wurden dort auch die ersten Besprechungen für die Regatta mit dem Mittelrheinischen Regatta-Verband geführt, die am 18. Juli 1883 in Bernkastel ausgerichtet wurde und auf der die Casteler Rudergesellschaft, die Coblenzer Rudergesellschaft, der Coblenzer Ruderclub, die Cölner Rudergesellschaft (wahrscheinlich 1877), der Creuznacher Ruderverein, der Ludwigshafener Ruderverein, der Metzger Ruderclub, der Traben-Trarbacher Ruderclub und der Bernkasteler Ruderverein starteten. Wenn man bedenkt, unter welchen Schwierigkeiten damals die Boote transportiert wurden, denn der Bernkasteler Ruderverein konnte sicher keine Leihboote zur Verfügung stellen, dann konnte man auf dieses Meldeergebnis sehr stolz sein.

1886 unterschrieb die Stadt einen Vertrag, in dem der Chemiker Dr. Nathan Wolf aus Trier sich verpflichtete „diejenigen Straßen und Plätze der Stadt Bernkastel, welche von der Gemeindevertretung dazu bestimmt werden, während 25, vom Tage der Vertragsschließung, laufenden Jahre lang, durch Gas zu beleuchten, auch jeden Privaten und jede öffentliche oder Privat-Gesellschaft innerhalb der Straßen, in welche die Leitungsrohre gelegt sein werden, gegen Bezahlung mit Gas zu versorgen“. Die Beleuchtung der Häuser und Straßen sowie die Gaskochherde waren damals eine epochale Neuerung.



1891 am 26. und 27. Juli beging die Stadt die 600-jährige Jubelfeier, seitdem Kaiser Rudolf II. ihr am 29. 5. 1291 die Stadtrechte verliehen hatte. Aus jedem Jahrhundert trat bei dem Festspiel auf dem Marktplatz ein Nachtwächter auf, der sein Säculum in Versen schilderte. Damals soll zum ersten Mal Wein aus dem Marktbrunnen geflossen sein. Ein Huldigungstelegramm an: „Sr. Majestät Kaiser und König Wilhelm II. unter dem

BERNKAST'LER Ur-Pils

AUGENWEIDE
GAUMENFREUDE
SCHLUCK FÜR SCHLUCK
EIN GENUSS



BÜRGER-BRÄU BERNKASTEL-KUES

schützenden Scepter Ew. Majestät begehrt heute die Stadt Bernkastel ihr 600-jähriges Jubelfest mit dem Gelübde, stets treu zu Ew. Majestät, zu Kaiser, König und Vaterland stehen zu wollen, jetzt und immerdar

Bürgermeister, Beigeordnete und Stadträte
der Stadt Bernkastel“.

Trotz des damaligen Treuebekenntnisses kam weder Wilhelm II. noch der Kronprinz jemals über die Brücke in die Stadt Bernkastel, wenn man nach Lieser fuhr, so stark waren noch die „Erinnerungen“ an das Jahr 1848. Auch im Stadtteil Kues stieg man nicht aus, sondern begrüßte „Huldvollst“ aus dem Wagen.

Der Festzug durch sämtliche Straßen der Stadt und die Burgbeleuchtung waren die weiteren Glanzpunkte des Jubelfestes. Die „Mosella“ schrieb am 2. August in ihrem Bericht „Ein jeder hat nach seinen Kräften dazu beigetragen, das Fest großartig, echt fröhlich, herz- und gemüthvoll zu gestalten.

Fürwahr! Schier unbegreiflich scheint es dem Fernstehenden, daß, wenn Tausende sehr feuchtfrohliche Moselleute eine 600-jährige Jubelfeier feiern, nicht entfernt das geringste sich ereignen konnte, dessen man mit Widerstreben bei späterem Gedenken sich erinnern müßte. Es ist dieß eine Seltenheit, gerade so groß, wie das soeben vollbrachte 600-jährige Jubiläum. Da herrscht solch ein herrlicher Geist in Stadt und Land: ja, der Grundzug ihres Wesens; die echt-patriarchalisch gastfreie-frommbiedere Gesinnung des Mosellaners ist noch dieselbe wie vor 600 Jahren. Auf daß sie fürder gleich bleiben möge am schönen Moselstrande! Selbst Nicht-Einheimische haben zur Verherrlichung des Festes beigetragen. Nicht zum kleinsten Theil unser Schwesternort, die sog. Cueser Colonie. Auf Anregung des dortigen Bürgermeisters war deren ganze, so malerische Moselfront, mit einer feurigen Guirlande-Lampions geschmückt. Gleichzeitig mit der Burgbeleuchtung erstrahlten die Villen im tiefsten beng. Roth, die Vorgärten im sattesten Grün – dies alles spiegelte sich wunderbar in den sanft murmelnden Wogen Mosella's – ein Anblick schön ohne Gleichen!“ Es war sicher das bedeutendste Fest, das die Stadt in ihrer jahrhundertalten Geschichte gefeiert hat und die Initiatoren des Bernkasteler Weinfestes, das 1932 zum ersten Mal in größerem Rahmen begangen wurde, griffen die Weinspende aus dem Marktbrunnen wieder auf und seit dieser Zeit entstanden in der engeren und weiteren Heimat viele Brunnen, aus denen bei Winzerfesten der Wein fließt.

1893. Meterhohe Eisberge und zerbrochene Schiffe kennzeichneten den Winter dieses Jahres, der seit Menschengedenken den größten Eisgang auf der Mosel gebracht hat. Durch den Stau des Eises bei Ürzig stieg das Wasser innerhalb von fünfzehn Minuten über 5 Meter. Im Kueser Hafen, wo vor dem Einbruch der Kälte viele größere und kleinere Schiffe Schutz gesucht hatten, lagen die Raddampfer „Stadt Cochem“, „Mosel“, „Mosella“, ein Bagger und das sogenannte „Scheite Schiffche“, das hauptsächlich die Strecke Trier – Bernkastel befuhr. Durch den Druck der gewaltigen Eismassen wurden die Schiffe über die jetzige Straße nach Lieser in die Gärten und Weinberge geschleudert. Das Dampfschiff „Stadt Cochem“ lag auf einer Gartenmauer und war in der Mitte unter dem Maschinenraum quer durchgebrochen. Die anderen Schiffe wurden mehr oder weniger stark beschädigt. Die leichteren Segelschiffe konnten nach drei Tagen, nachdem die größten Schäden behoben waren, wieder zu Wasser gelassen werden. Aus dem Bericht des damaligen Wasserinspektors in Trier kennt man auch die Namen der damaligen einheimischen Schiffer: Hammes, Fuchs und Selbach aus Bernkastel, P. Selbach aus Zeltingen und W. Steffen aus Ürzig waren die Schiffseigner, deren Schiffe im Cueser Hafen überrascht wurden. Der Berufsstand der Schiffer ist trotz der kanalisiert Mosel in unserem Raum nicht mehr heimisch geworden.



Kolpings
Sanfarenzug



Bernkasteler
Bürgerwehr

Begründet in Anlehnung an die ehemalige
„Bernkasteler Bürgerwehr“
aus dem Jahre 1848

Bernkastels große Salkloregruppe



Wer *Eisen* braucht,
denkt an *Lütticken*



Heinrich Lütticken

E I S E N G R O S S H A N D L U N G

WITTLICH

Kalkturmstraße 29

TELEFON 0 65 71 - 50 66 · POSTFACH 1460 · FERNSCHREIBER 04721716

Drahtwerk



G m b H

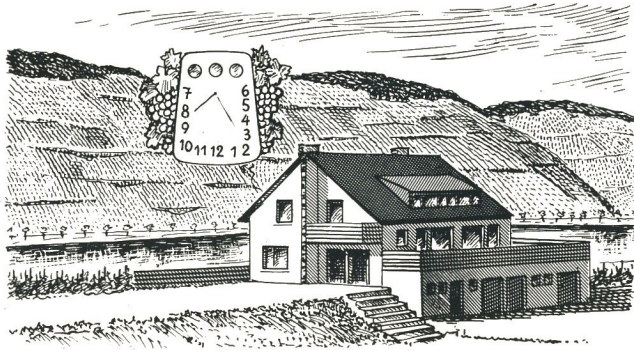
liefert: Drahtgeflechte aller Art
Wellengitter - Stacheldrähte
Drahtstifte - Gewebe aller Art

WITTLICH · FERNRUF 0 65 71 - 50 66 · FERNSCHREIBER 04721716



1895 konnte auf Grund von Unterhaltungen und Informationen mit den ältesten Mitgliedern und alter Presseberichte und Fotos als das Gründungsjahr des Tennisclubs „Grün-Weiß“ ermittelt werden, der ursprünglich nur den Mitgliedern bzw. deren Söhnen und Töchtern der Casino-Gesellschaft offenstand. Das älteste Dokument ist ein Bericht vom 26. Juni 1895 der ehemaligen „Bernkasteler Zeitung: „Vorgestern fand hier das Laern-Tenniswettspiel statt. Der Verlauf der einzelnen Spiele war ein hochinteressanter, da die aktive Betheiligung eine sehr rege und der Endkampf öfters ein äußerst harter war.

Des Abends fand die Preisverteilung statt, der sich ein kleines Tänzchen anschloß. Den 1. Damenpreis erhielt Frl. Sissi Wehr, den 2. Frau Louis Hauth, den 3. Frl. Maria Dick; den 1. Herrenpreis Herr Jung, den 2. Herr Louis Hauth und den 3. Herr Christian Veltin“. Etwa im Jahre 1900 hat die Casino-Gesellschaft gegenüber ihrem Haus – dem heutigen Lichtspielhaus – zwischen der Straße und dem Moselufer einen Tennisplatz gebaut. Nach dem 1. Weltkrieg hatte sich die Tennisabteilung der Casinogesellschaft aufgelöst und den Tennisplatz „eroberte“ sich die Jugend, die dort mit Begeisterung Fußball spielte. Eine Instandsetzung scheiterte in den Nachkriegs- und Inflationsjahren an den erforderlichen Geldmitteln. Erst 1924 fanden sich Tennissportbegeisterte wieder bereit den alten Platz in Ordnung zu bringen, aber das Hochwasser 1925 machte wieder alle Bemühungen zunichte. Am Wehlener Weg (Brüningstraße) wird von der Pfarrgemeinde St. Brikcius Gelände gepachtet auf dem man neue Tennisplätze anlegt. Es dauert aber bis 1933, ehe sich der Tennisclub von der Casino-Gesellschaft löst, so daß nun jeder Mitglied werden kann, aber auch in den Jahren 1933 bis 1939, nachdem der Tennissport als „Volkssport“ erklärt worden war, nimmt der Verein keinen Aufschwung bis er im II. Weltkrieg ganz erliegt. Erst als 1950 auf Initiative des alten und begeisterten Tennisspielers, Dr. Peter Schmitgen, dessen Name mit dem Bernkasteler Tennissport immer verbunden bleiben



W E I N G U T

Fritz Haag

(FERDINAND HAAG ERBEN)



seit 1605

Brauneberg / Mosel

Telefon 0 65 34 - 4 1 0

Mitglied im

VERBAND DEUTSCHER NATURWEIN - VERSTEIGERER E. V.
TRIERER VEREIN VON WEINGUTSBESITZERN DER MOSEL,
SAAR UND RUWER

Weinbau
in der Familie
seit 1605
mit Besitz in
Brauneberg
Bernkastel
Graach
und Uelzen



wird, eine Versammlung der Tennisspieler einberuft, beginnt für den Verein eine neue Aera, die steil nach oben führte, bis zum vergangenen Jahre 1973, als die beiden Herren-Mannschaften und die erstmals zu den Turnieren gemeldete Damen-Mannschaft die nächsthöhere Spielklasse erreichten, so daß die I. Herren-Mannschaft in diesem Jahr in der B-Klasse, die II. Herren-Mannschaft in der D-Klasse und die Damen-Mannschaft in der A-Klasse spielen.

I. Vorsitzender des Casino-Tennisclubs bzw. des selbständigen Tennisclubs „GrünWeiß“ waren ursprünglich sicher auch der Vorsitzende des Casino-Gesellschaft. 1924 wird für den Tennissport ein eigener Vorstand und als I. Vorsitzende Frau Louis Hauth gewählt, ihr folgen in diesem Amt 1930 Karl Wehr, 1934 Dr. Peter Schmitgen, 1950 zuerst Dr. Stahl und ab 11. Juni Artur Mertes, der den Verein bis zum Jahre 1971 führte, als er den Vorsitz an Dr. Dr. Koch abgab.

1905 war eines der bedeutungsvollsten Jahre für die Stadt Bernkastel. Am 1. April wurde Kues eingemeindet. Den ersten Anstoß dazu gab bereits am 10. Mai 1875 der damalige Bürgermeister Kunz, der von 1869 bis 1901 die Stadt verwaltete. Sein damaliger Antrag lautete auf Eingemeindung von etwa 40 ha der Gemarkung Kues, nämlich des Geländes, das von der Mosel, der Schillerstraße, der Jugendheim- und der Brüningstraße bis zur Einmündung in die Bundesstraße 53, umgrenzt wird.

Seinen Antrag begründete Bürgermeister Kunz mit dem Fehlen des nötigen Baugeländes in Bernkastel, weil dadurch die Bürger der Stadt Bernkastel gezwungen seien, in der Gemeinde Kues zu bauen, wodurch der Stadt Bernkastel erhebliche Steuerverluste entstünden. Dieses Ansinnen lehnte die Gemeinde Kues mit der Begründung ab, daß für die beabsichtigte Eingemeindung kein öffentliches Interesse bestehe und betonte, daß keinerlei Bedenken beständen, wenn die Bürger von Bernkastel in Kues bauen wollten. Die Regierung Trier schloß sich dem Votum der Gemeinde Kues an und betonte, daß die Mosel trotz der neuerbauten Moselbrücke die natürliche Banngrenze bleiben müsse.

HOTEL MEHN

„Zum Niederberg“

5551 LIESER / MOSEL

Telefon 0 65 31 / 4 6 8

das Haus
der gepflegten Gastlichkeit.

Wir empfehlen uns
für Familienfeiern,
Tagungen und Konferenzen.

Spezialitäten: Wildgerichte
Anlegestelle für Sportboote

Eigenes Weingut und Versand
von Qualitätsweinen der
Mosel-Saar- und Ruwer.



Wo trifft man sich am Abend . . .
im

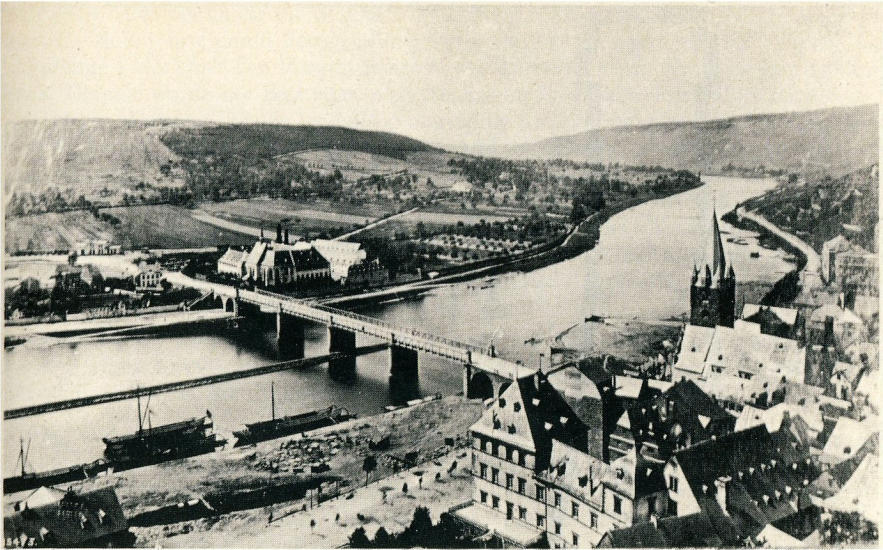
REBLAUS - KELLER

Schwanenstr. 9 BERNKASTEL Tel. 8084 u. 9283

Ein garantiert schöner Abend

*Tanz u. Unterhaltung mit Nando Franchi
u. sein Elektr. Orchester*

Gesang - Musik - Instrumentalschau



Bernkastel-Cues um die Jahrhundertwende

Am 5. Mai 1890 wiederholte der Stadtrat von Bernkastel den gleichen Antrag der aber wegen Aussichtslosigkeit von der Kreisbehörde nicht weitergeleitet wurde. Aber auch die Verwaltung des St. Nikolaus Hospitals hatte sich gegen die Eingemeindung ausgesprochen, weil dann das Hospital nicht mehr in Kues liege und der Rektor des Hospitals, der zugleich Pfarrer von Kues war, dann diese Stellung verliere. Am 17. Februar 1896 machte die Stadt Bernkastel einen erneuten Vorstoß, der aber auch wieder von dem Gemeinderat Kues abgelehnt wurde. Der Gemeinderat gab aber zu verstehen, daß einige Gemeinderatsmitglieder damit einverstanden wären, wenn die ganze Gemeinde Kues mit der Stadt Bernkastel vereinigt würde. Damit war das Eis gebrochen.

Am 1. Mai 1901 beschloß der Stadtrat, Bernkastel mit der gesamten Gemeinde Kues zu verbinden, nachdem sich vorher der Gemeinderat von Kues einverstanden erklärt hatte. Nach langen schwierigen Verhandlungen wurde dann am 26. März 1904 von der Stadtverwaltung und am 30. März von der Amtsverwaltung Lieser, von der bis dahin die Gemeinde Kues verwaltet wurde, der Eingemeindungsvertrag unterschrieben. Nach Anhörung aller zuständigen Behörden teilte der Regierungspräsident in Trier am 7. März 1905 folgendes mit:

Des Königs Majestät haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 22. Februar d. Jrs. zu genehmigen geruht, daß die Landgemeinde Kues im Kreise Bernkastel zum 1. April dieses Jahres der Stadtgemeinde Bernkastel einverleibt wird und daß diese Stadt von dem genannten Tage ab den Namen Bernkastel-Cues führt.

Die Stadt Bernkastel hatte an das Amt Lieser eine Abfindungssumme von 40 000 Mark zu zahlen. Bei der Eingemeindung am 1. April 1905 zählte die Stadt Bernkastel-Kues 4233 Einwohner.

WENN SIE
GUTEN WEIN
LIEBEN



FRANZ REH & SOHN KG.

Weingut – Weingroßkellerei – Export

5559 LEIWEN/MOSEL

Tel. Amt Neumagen (0 65 07) Sammel-Nr. 30 31

Telex 04 727 88

Am 29. 8. 1905 berichtete die Bernkasteler Zeitung: „Eröffnung der Moseltalbahn Bernkastel – Bullay und damit Fertigstellung der gesamten Bahnanlage Trier – Bullay. Gesamtlänge 102,2 klm“. Die Vorgeschichte dieses Bahnbaus reicht bis in das Jahr 1897 zurück. Damals wurde der Bau einer normalspurigen Eisenbahn von Bullay nach Ruwer seitens des Ministers Thielen „endgiltig“ abgelehnt. Am 29. 4. wird berichtet: Der Kreistag beschloß einstimmig, für die Kleinbahn Bullay – Ruwer keinen Pfennig, dagegen für eine normalspurige Staatsbahn jedes Opfer zu bewilligen. Die ministerielle Entscheidung hat sehr große Mißstimmung erregt. Der Kreistag von Bernkastel hat sich jedenfalls auch damals gegen ministerielle Verfügungen durchgesetzt und die Bahn wurde mit normaler Spurweite gebaut. Sicher hat das „Saufbähnchen“ sehr zur Erschließung des Mosellandes für den Fremdenverkehr beigetragen und die älteren Bürger der Stadt haben sowohl seinen Anfang, wie sein Ende am 31. 12. 1962 erlebt.

Im gleichen Jahr wird am 9. Oktober gemeldet, daß die alte Schule neben der Kirche – das heutige Haus Astor – die ehemalige alte kurfürstliche Kellerei, in dem 1512 Kaiser Maximilian übernachtete, abgebrannt ist.

1906, am 2. September (Sedanstag) wurde das Kreis-Kriegerdenkmal in den Anlagen am Gestade vor dem Landratsamt für die Gefallenen in den Kriegen 1864 – 1866 – 1870/71 eingeweiht. Die auf dem hohen Granitsockel stehende Bronzefigur wurde während des II. Weltkrieges eingeschmolzen. Die Gedenktafeln der Gefallenen hat man später neben dem neuen Kriegerehrenmal in den Ablagen neben der Weinbauschule angebracht. 1906 wurde am 3. April der Bernkasteler Turnerverein gegründet und folgender Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender: Heinrich Keller, Stellvertreter: Heinrich Oberhoffer, Turnwart: Jean Brüning, Schriftwart: Paul Richel, Stellvertreter: Felix Liell, Kassenwart: Ellermeyer, Zeugwart: August Jarre, Beisitzer: Rektor Becker. Heute leitet Heinz Kaarow den Verein.

Im November desselben Jahres macht Bernkastel-Kues Schlagzeilen in der Weltpresse durch den „Fall Hau“. Der Universitätsdozent Dr. Carl Hau soll in Baden-Baden seine Schwiegermutter ermordet haben und wurde in Karlsruhe vom Schwurgericht auf Grund eines Indizienbeweises zum Tode verurteilt und später zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt, unter der Bedingung, daß er nichts publiziere. Trotzdem erschienen kurze Zeit später seine beiden Bücher „Zum Tode verurteilt“ und „Lebenslänglich“, worauf wieder ein Haftbefehl gegen ihn ausgestellt wurde. Hau floh nach Italien und soll dort 1926 in Tivoli bei Rom Selbstmord begangen haben.

1908/09 werden das neue Krankenhaus neben dem Nikolaus-Hospital, die Kreissparkasse und die Lehranstalt in der Cusanusstraße gebaut. Nur noch das Gebäude der Kreissparkasse dient – wenn auch nur noch als Zweigstelle – seinem ursprünglichen Zweck.

Ferienfreuden auf der Mosel!

Eine Schiffstour mit der KD ist immer ein Erlebnis. Kommen Sie mit und verbringen Sie einige unbeschwerte Stunden an Bord. Die weißen KD-Schiffe verkehren vom 19. Mai - 13. Oktober tägl. zwischen Koblenz u. Trier.

Das Restaurant fährt übrigens immer mit - an Bord essen und trinken Sie nicht nur gut, sondern auch preiswert.

Auskunft und Fahrscheine in Reisebüros und an der KD-Agentur Bernkastel, Tel. 618.

KD Köln-Düsseldorfer
DEUTSCHE RHEIN-SCHIFFFAHRT AG



**Unter
einem
Dach**

Wir bieten Ihnen eine Vielzahl von Bankdienstleistungen und einen umfassenden Kundendienst. Nutzen Sie diese Vorteile bei Ihren privaten und geschäftlichen Geldangelegenheiten.

Fragen Sie
die **DEUTSCHE BANK**

AKTIENGESELLSCHAFT

Filiale Bernkastel-Kues

WEINGUT SCHLOSSBERGHOF

Peter Baum-Heiden

INH. GERD SEIDEL
WINZERMEISTER



5551 *Lieser / Mosel*

Fernruf Bernkastel 0 65 31 - 4 7 0

Qualitätsweine

der

Mosel - Saar - Ruwer



Einweihung des Bootshauses 1911

1911. Das alte Bootshaus stand bis dahin auf der Bernkasteler Seite unterhalb des Hauses von Dr. Robert Wehr an der Straße nach Graach, wo sich am Moselufer bis 1934 die Anlegestelle für die Moseldampfschiffe befand. Im guten Weinjahr 1911 wurde am 31. März in einer Versammlung, an der 30 aktive Ruderer teilnahmen, der „Bernkasteler Ruder-Club“ in „Bernkasteler Ruderverein“ umbenannt und am 25. Juli unter dem neuen Namen in das Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen. In diesem Jahr baute man auf der Kueser, an der gleichen Stelle, wo heute das Bootshaus auch noch steht, ein neues Bootshaus, das am 26. September unter dem damaligen Vorsitzenden Peter Josef Hauth eingeweiht wurde. Es war ein Holzbau auf Zementsockel, der einen 17 m langen Bootsraum hatte, einen abgetrennten Umkleideraum sowie einen Wasch- und Brauseraum. Durch Anteilscheine in Stücken von 100.-- Mark, die von der Mehrzahl der Mitglieder gezeichnet wurden, konnte der Neubau in verhältnismäßig kurzer Zeit finanziert werden.

1913, also zwei Jahre später, am 7. September, richtete der Verein eine Langstrecken-Regatta auf der Mosel von Neumagen nach Bernkastel-Kues aus. Es war das erste Dauerrudern auf der Mittelmosel. Es blieb bei dieser Premiere, da der erste Weltkrieg und die schweren Nachkriegsjahre sich bei allen Rudervereinen bemerkbar machten. An der ersten Langstrecken-Regatta zwischen Neumagen und Bernkastel nahmen acht Rudervereine mit 55 Ruderern teil: Die Ruder-Gesellschaft Cochem, Coblenz 1877/79, der Ruderverein „Bayer“ Leverkusen, der Metzger Ruder- und Eisclub, der RC „Sturmvogel“ Neumagen, der RC Traben-Trarbach, die Rudergesellschaft Trier und der Bernkasteler Ruderverein. In die Siegerliste konnten sich eintragen: im Einer der Rudergesellschaft Trier in 1 Std. 51,25 Min.; im Riemenzweier der RC „Sturmvogel“ Neumagen in 1 Std. 38,21 Min.; im Doppelzweier Coblenz 1877/79 in 1 Std. 33 Min.; im Anfänger-Vierer RC „Bayer“ Leverkusen in 1 Std. 28,46 Min. und im Vierer der RC „Sturmvogel“ Neumagen in 1 Std. 30,13 Min.

PETER MEYER-HORNE KG



Wein- und Sektgroßkellereien

BERNKASTEL-KUES

mit den angeschlossenen Weingütern



„Schloß Lieser“ Freiherr von Schorlemer

Clemens Freiherr von Schorlemer

Weingut Meyerhof

Weingut „Schlangengraben“, Wiltingen

vorm. Huesgen-Böcking

Güterverwaltung für sämtliche Weingüter

Bernkastel-Kues

Weinstube Am Spitzhäuschen

BESITZER PETER LIELL

Bernkastel, Karlstr. 1 – gleich am Marktplatz

Das Haus der guten und preiswerten Weine

Große Auswahl in Flaschenweinen

30 verschiedene offene Weine

Weinbau – Weinversand



1913 fuhr die letzte Postkutsche von Idar-Oberstein nach Bernkastel-Kues.

Nach dem ersten Weltkrieg übernahm in den Jahren 1919 bis 1926 Josef Blau den Vorsitz des Vereins. Trotz aller Schwierigkeiten in der damaligen Zeit veranstaltete man zusammen mit dem Regattaverband Mosel-Saar am 12. September 1920 ein Dauerrudern von Bernkastel-Kues nach Traben-Trarbach. Ursprünglich sollte diese Regatta auch wie im Jahre 1913 von Neumagen nach Bernkastel-Kues ausgetragen werden, aber wegen der ungünstigen Wasserverhältnisse mußte die Regatta auf der Strecke Bernkastel – Trarbach ausgefahren werden. In die Siegerliste konnten sich damals eintragen: Im Einer, Ruderverein Godesberg 1911 in 1 Std. 37 Min., Im Riemenzweier, RC Rhenania Koblenz in 1 Std. 26 Min., im Doppelzweier, RC Traben-Trarbach in 1 Std. 30 Min., im Alt-Herren-Vierer, RC Rhenania Koblenz in 1 Std. 26 Min., im Verbands-Vierer, RC Traben-Trarbach vor dem RC „Sturmvogel“ Neumagen (ohne Zeit), im Gast-Vierer RB Neuwied in 1 Std. 29 Min. Bis zum Ausbau der Mosel wurde ab 1952 auf dieser 22 km langen Strecke von den Vierern und Achtern um den Sieg gekämpft.

Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Not nach dem I. Weltkrieg wurden die Bewohner des Moseltales in diesen Jahren von besonders schweren Hochwasserkatastrophen heimgesucht. Schon 1918 stiegen die Fluten weit über die Marken eines mittleren Hochwassers hinaus, als 1920 eine neue Hochwasserwelle durch das Moseltal brauste. Infolge der außerordentlichen Regenfälle – in den Tagen vom 9. bis 14. Januar 1920 waren 96.8 Liter Regen je qm niedergegangen – hatte die Stadt Bernkastel-Kues den höchsten Wasserstand mit einem Pegelstand von 8.52 m erreicht. Ein orkanartiger Sturm begleitet von wolkenbruchartigem Regen brauste über das Land und der am 8. Januar eingetretene Witterungsumschlag brachte die Schneemengen auf dem Hunsrück und in der Eifel zur Schmelze, der die Mosel zu einem gewaltigen Strom anschwellen ließ. Am Sonntag, dem 11. Januar,

Hotel · Café Hector

EIGENE KONDITOREI · INH. HORST HECTOR



Zimmer
mit fl. Wasser
warm und kalt



Zentralheizung



Badegelegenheit
mit Brausen



Moderner
Gesellschaftsraum
(geeignet für
Hochzeiten)
m. Stereo-Anlage

Bernkastel-Kues

Arndtstraße 9

Telefon 748



fischer
TECHNIK

LEGO
System

PETER

Schommer

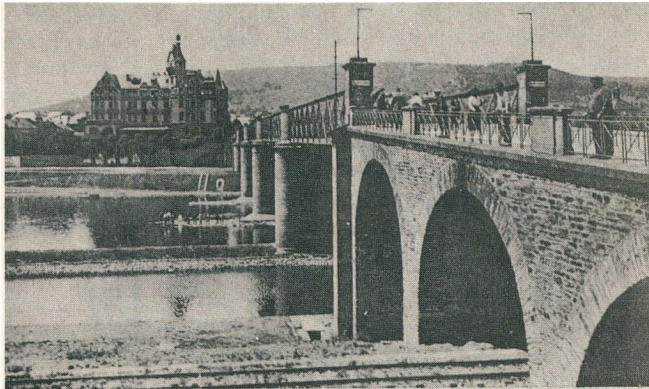
BUCHDRUCKEREI

Schreib- und Spielwaren - Bastelartikel
Zeitschriften - Geschenke - Souvenirs

BERNKASTEL-KUES

Alte Römerstraße 2

Telefon 06531 - 6680



Niedrigster Wasserstand am 28. 7. 21 0,45 Pegel

Berncastel-Cues, Mosel

Höchster Wasserstand am 15. 1. 20 8,52 Pegel



stieg die Mosel um stündlich 10 cm, am 12. mußte der Verkehr auf der Reichs- und Mosletalbahnhof stillgelegt werden, nachdem das Wasser bereits den Pegelstand von 1918 erreicht hatte. In der Nacht zum Dienstag, 13. 1. ging der Wasserstand um ca. 50 cm zurück, um am nächsten Tag erneut anzusteigen. Die Fluten hatten bereits das Hochwasser von 1882 – diese Jahreszahl ist auf einer der Stufen zum Hotel „Zur Post“ eingemeißelt – bereits um 40 cm überschritten. Am Bernkasteler Brückenkopf konnte man nur noch vom Hause Astor bis zum Hause Geschw. Engel und in Richtung Markt bis zum Schuhhaus Thomas gehen, der Markt und die ganze Altstadt standen unter Wasser, das die Stufen des Hochaltars in der St. Michaels umspülte. In der Saarallee stand das Wasser bis zum Hause Thaprich. Die Stadt war vollkommen von der Außenwelt abgeschnitten, Verbindungen bestanden nach außen nur von der Burgstraße aus nach Morbach oder zu Fuß über das Kueser Plateau nach Wengerohr, denn gegenüber Zeltingen – bei Machern – war auch die Straße überschwemmt. Unter dem gewaltigen Druck der Wassermassen stürzte die Betonbrücke des heutigen Stadtteils Wehlen, die erst 1915 erbaut worden war, in den Morgenstunden des 15. Januar zusammen.



*Größter Wein-Erzeuger-Betrieb
des Gebietes*



*Zusammenschluß von mehr als
3 500 Mosel - Winzern*



*Modern eingerichtete Kellerei mit mehr
als 20 Mill. Litern Lager-Kapazität*



*Das Angebot umfaßt die Mehrzahl der
bekanntesten Weinlagen von Mosel-Saar- und Ruwer*



*Kellerei-Besichtigung mit Weinprobe
auf Anmeldung möglich.*

Zentral-Kellerei Mosel-Saar-Ruwer e. G.

Bernkastel-Kues · Tel. 065 31.8328/29

1920. Aus den Fußballvereinen „Borussia“ Bernkastel und einer Abteilung des Turnvereins 1906 aus der Zeit vor dem I. Weltkrieg schloß man sich 1920 zum Sportverein Bernkastel zusammen, der nur den Fußballsport zum Ziel hatte. 1. Vorsitzender wurde Lehrer Kaymer. Mit dem Anschluß des Fußballclubs „Viktoria“ Cues änderte man den Namen des Vereins in „Spielvereinigung Bernkastel-Kues“, der im Jahre 1971 unter großer Beteiligung der Mitglieder und Freunde des Vereins sein 50-jähriges Bestehen feiern konnte, nach dem mit Unterstützung der Stadt der Sportplatz neu ausgebaut worden war. Alfred Schneemann ist zur Zeit I. Vorsitzender des Vereins und die erste Mannschaft spielt in der Bezirksliga.

1921 wurde auch im Stadtteil Cues die Pflichtfeuerwehr durch eine Freiwillige Feuerwehrabteilung ersetzt. Im gleichen Jahr mußte sie sich beim Brand des „Pulverturmes“ neben dem Geburtshaus des Kardinals Nikolaus Cusanus bewähren, ihrem Eingriff ist es sich mit zu verdanken, daß das Historische Geburtshaus des Kardinals nicht verbrannt ist. Wehrführer ist heute Rudolf Denzer.

1924 stieg das Wasser zwar nicht so hoch, aber die Situation war durch den Tiefenbach viel gefährlicher, da sich das Bachbett unter den Häusern Lauer, Rapedius, Engel durch Geröll zugesetzt hatte und die Gefahr bestand, daß die Wassermassen das Bachgewölbe sprengten, bevor diese sich in der Römerstraße – gleich einer Fontäne – den Weg ins Freie erzwingen hatten. 1925 kam die nächste Flutwelle, die am 31. Dezember den Pegelstand von 8.63 m erreichte.

1923. Eine Folge des I. Weltkrieges, als vor allem das Rheinland gegenüber dem übrigen Reich durch die Besatzungstruppen hermetisch abgeschlossen war, war die Ausgabe von Notgeld, das von Kreisen, Städten aber auch Landgemeinden gedruckt wurde. In Bernkastel fing man bescheiden mit Scheinen zu 25 und 50 Pfg. an, die am 1. Dezember 1920 vom Kreis unter dem damaligen Landrat von Nasse ausgegeben wurden. Die Scheine zeigten Typische Heimatbilder: den Stumpfen Turm an der Hunsrückhöhenstraße und die Bernkasteler Burg Landshut. Der Kreis hatte damals noch kein eigenes Wappen, das ist einer „Erfindung“ aus der Zeit nach dem II. Weltkrieg. Die Rückseite der Notgeldscheine zeigte darum das Wappen der Stadt Bernkastel-Kues mit den zwei Schlüsseln, zwei Bären und einem Mittelschild mit dem Trierer Kreuz sowie die Aufschrift „GUTSCHEIN DES KREISES BERNCASETEL“. Mit der laufenden Geldentwertung während der Inflation wurden auch die Werte des Notgeldes immer höher, die 1923 den Betrag von 50 Milliarden Mk. erreichten. Im gleichen Jahr veröffentlichte Rektor Franz Lucas sein „Heimatbüchlein“ Bernkastel-Kues.

Im Jahre 1926 gewann – wie die Vereinschronik berichtet – Otto Stumm vom Bernkasteler Ruderverein den Kilometerpreis des Mosel-Saar-Regattaverbandes für insgesamt 2.617 geruderte Kilometer. Noch jahrelang galt seine Tagesfahrt Bernkastel – Pfalzeler Brücke – Bernkastel im geklinkerten Einer als einmalige Rekordfahrt. In dieser Zeit trainierte Medizinalrat Dr. Knoll die jungen Ruderer. Mit einer guten Mannschaft meldete man auch einen Vierer auf der Regatta in Saarbrücken. Ein Mißgeschick des Steuermanns soll den Sieg vereitelt haben.

 Weingut 

Reinhold Hansen-Lauer

Bernkastel-Kues

Burgstr. 88 - Telefon 065 31 - 87 10

Verkauf und Versand von Qualitätsweinen der Mittelmosel

OTTO BERRRES

Fahrräder - Spielwaren

Geschenke - Souvenirs

—
Fleischmann -

HWE - Triumph - Puky

Kettler - Revell - Airfix

Lern- u. Gesellschaftsspiele

BERNKASTEL · Römerstraße 50 · Telefon 6459

HOTEL *Café Holz*

555 **BERNKASTEL-KUES** · Telefon (065 31) 66 27

Unsere Weekendspezialität „Rostbraten“



1926 am 25. Februar stürmten ca. 5000 Winzer von der Mittelmosel das Finanzamt, die Finanzkasse und das Zollamt. Die Not der Winzer schreit zum Himmel, schrieb die Presse. Von Saarbrücken bis Königsberg und von Flensburg bis Konstanz machte Bernkastel-Kues Schlagzeilen auf der ersten Seite aller Zeitungen, die sonst nur der großen Politik vorbehalten sind. Den Bernkasteler Ereignissen waren drei große Massenversammlungen in Cochem, Bullay und Trier vorausgegangen. Etwa 20.000 Winzer von der Mittel- und Untermosel waren bereits am 7. Februar in Bullay zusammengekommen, um noch in letzter Stunde ihren Notschrei hinauszuposaunen. Auch hier führte man im Zug, der von Alf nach Bullay über die Brücke zog, Transparente und Aufschriften mit: „Armer Winzerstand, gemordet vom eigenen Vaterland“ oder „Fort mit dem Finanzamt und mit den Weinen aus dem Ausland“. Reichstags- und Landratsabgeordnete, der Vertreter des Oberpräsidenten, die Regierungspräsidenten von Trier und Koblenz, die Landräte der Moselkreise und ein Vertreter des Landesfinanzamtes Köln wurden in Bullay noch begrüßt. Wenn alle Vertreter der Behörden zu dieser Winzerversammlung gekommen waren, so hätte man eigentlich wissen müssen, was die Stunde geschlagen hat.

Weingut Aloys Friedrich



Prädikatsweine

der weltbekannten

Wehlener Sonnenuhr

Bernkastel-Wehlen Hofstr. 7 · Tel. 0 65 31 - 85 14



„Im Krug“

WEIN - UND PILSSTUBEN

BERNKASTEL

Schanzstraße 5

. . . das gediegene Lokal mit Atmosphäre.

Ganzjährig ab 17.00 Uhr geöffnet.

Ab Ostern täglich Unterhaltung und Tanz.

Geeignet für kleinere und größere Gesellschaften
bis 150 Personen.

Fremdenzimmer - Parkplatz



Erstürmung des Bernkasteler Finanzamtes am 25. Febr. 1926

Am 25. Februar in Bernkastel-Kues hielten die Moselwinzer nichts mehr von schönen Reden. Da die höheren Behörden auf die einstimmige EntschlieÙung, die man von Bullay nach Berlin adressiert hatte, noch nicht reagiert hatten, mußte sich der lange Groll in irgendeiner Form Ausdruck verschaffen. Auch in Bernkastel war ursprünglich „nur“ eine Winzerversammlung geplant und die Reichstagsabgeordneten Prälat Dr. Kaas, v. Guerdard, Kerp, Neyses und Tremmel waren von der großen Mehrheit der Winzer am Kueser Jugendheim mit Beifall empfangen worden. Aber zur selben Zeit zogen Stoßtrupps durch die Stadt und als ein Stein ein Fenster des Finanzamtes am Bernkasteler Gestade zertrümmerte, war das für viele das Zeichen, das Gebäude zu stürmen. Andere zogen in die Burgstraße zur Finanzkasse und zum Zollamt in der Bahnhofstraße. Akten und Einrichtungsgegenstände wurden auf die Straße geworfen und angezündet und die Büros demoliert.

Auf Veranlassung des Oberstaatsanwaltes wurden in den einzelnen Orten verschiedene Winzer verhaftet, was wiederum große Empörung und Erregung unter der Bevölkerung hervorrief. Die Glocken läuteten Sturm, die Erregung stieg auf den Siedepunkt. Gegen 1/2 5 Uhr standen hunderte von Winzern zwischen der Brücke und dem Moseltalbahnhof, während das Gestade von der Brücke in Richtung Landratsamt von bewaffneter Polizei abgeriegelt wurde. Man verlangte unverzügliche Freilassung der inhaftierten Winzer. Besonnene Männer mahnten die erregte Menge zur Vernunft und verhandelte unterdessen mit dem Oberstaatsanwalt. Glücklicherweise kam es auf keiner Seite zu einer Affekthandlung, die der Zündstoff für Gewalttätigkeiten auf beiden Seiten hätte sein können. Endlich gegen 5 Uhr wurden die Gefangenen freigelassen, mit denen man in den einzelnen Moseldörfern zurückzog.



sind Spitzenerzeugnisse
seit über 50 Jahren
in der ganzen Welt bewährt

Spezialwerft für
Rennboote - Renngigs
Gigs - C-Boote
Yole de mer

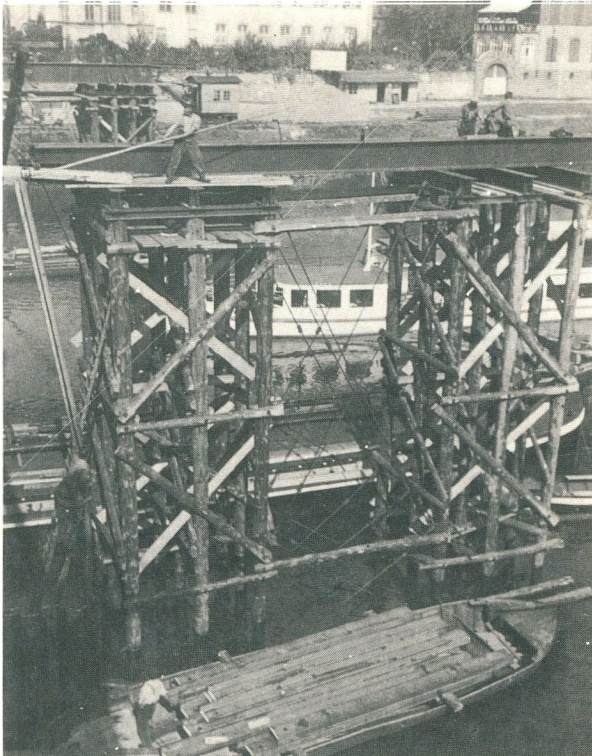
Die Werft mit dem umfangreichen Programm

1 Berlin 20, Scharfe Lanke 109-131

Tel. 3 68 23 39

Der Sturm auf das Finanzamt hat seine Wirkung nicht verfehlt: Der Handelsvertrag mit Spanien wurde gekündigt und schon vier Wochen nach dem Winzeraufstand hob der Reichstag die Weinsteuer auf. Ein solches gewaltsames Vorgehen ist zwar nicht das geeignete Mittel, sich zu seinem Recht zu verhelfen, aber verantwortungsvolle Regierungen und Volksvertreter, die für die Gesetze verantwortlich sind, müßten dafür sorgen, daß es durch bessere und gerechtere Steuergesetzgebung nicht zu solchen Exzessen kommt. Ein Schöffengericht verurteilte 16 der 29 angeklagten Winzer von drei bis zu acht Monaten Gefängnis größtenteils mit Bewährungsfrist, denn das Gericht erkannte, daß keiner aus unlauteren Motiven gehandelt hatte, sondern daß es Verzweigungsakte waren.

1927/28 war Ernst Köhler Vorsitzender des Vereins. Im Sommer 1928 wurde eine „Regatta“ in Bernkastel-Kues ausgerichtet, auf der außer Ruder- und Paddelbooten erstmals Motorbootrennen mit Außenbordmotoren gestartet wurden. Hallo Maintzer zeigte seine Künste auf einem Gleitbrett, das von dem hellblauen Motorboot des Vorsitzenden gezogen wurde. Nach der Abrechnung der Unkosten, hatte der Ruderverein ungefähr 2.000,— RM Schulden, damals eine ungeheure Summe. Im Dezember 1928 übernahm Dr. Krause-Wichmann die Leitung des Vereins, den im folgenden Jahr Franz Hesse ablöste. 1933 wurde der Leiter der Biologischen Bundesanstalt, Dr. Hermann Zillig, zum I. Vorsitzenden gewählt. Bereits im gleichen Jahr wurde am 13. August ein moderner, ein Meter breiter, genormter A-Vierer getauft, der auf einer Limburger Werft gebaut worden war. Unter Teilnahme aller Bernkasteler Sportvereine wurde er auf den Namen „Mosella“ getauft.



Brückenbau
1933

Älteste Konditorei



JAHRE

CAFÉ IN BERNKASTEL

Café Hansen

am Marktbrunnen - Tel. 215

Fremdenzimmer mit fl. Wasser kalt und
warm - Heizung - Bad

G^{EBR.} **KG**
K^{ELLER}

Hoch-, Tief-, Dükerbau
Kies, Sand, Körnungen

Bauunternehmung

555 Bernkastel-Kues

Gartenstr. 10 · Tel. 287

Kiesbetrieb

555 Bernkastel-Kues

Stadtteil Andel · Tel. 8895

1930, am 1. Juli erschien eine Sonderausgabe der Bernkasteler Zeitung „Die Heimat ist frei“! anlässlich der Befreiung der Rheinlande von fremden Besatzungsmächten, die man nach dem 1. Weltkrieg als nationale Schmach empfand. Auf dem Gelände vor der Kreis-sparkasse und der Straße nach Graach hatte der Verein für Mosel, Hochwald und Hunsrück (heute Hunsrückverein) anlässlich seines 40. Stiftungsfestes ein großes Festzelt errichtet und am 5. und 6. Juli dieses mit der Kreis-Befreiungsfeier verbunden. Der Dichter Johannes Kirschweg – 1924 bis 26 Kaplan an St. Michael – hielt die Festansprache.

1933. Die im Gründungsjahr des Rudervereins eingeweihte Brücke genügte den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr, da sich seit dieser Zeit der Verkehr schon von der Schiene auf die Straße verlegte, dem die alte Eisenbalkenkonstruktion in ihrer Tragfähigkeit nicht mehr gewachsen war. Nachdem man den alten Oberbau als Notbrücke auf Holzpfiler verschoben und den mittleren Strompfeiler abgebaut hatte, wurde an die alten Brückenauffahrten und zwei Strompfeiler eine moderne Stahlbrücke gebaut und am 13. Dezember 1933 von Vertretern der Rheinstromverwaltung für den Verkehr freigegeben.

1935 am 15. September konnte der Bernkasteler Ruderverein seit langen Jahren wieder auf der Trierer Herbstregatta im Jungmann-Vierer einen ersten Sieg erringen und zwar in der Besetzung: Walter Wiemer, Günter Schommer, Peter Friedrich, Robert Popp, Stm. Heribert Schroeder. Während des II. Weltkrieges übernahm Vermessungsrat Ernst Otto Bölke den Vorsitz des Vereins.



1945



GAST- UND WEINHAUS

Burkard

Am Kreuz

Telefon 380

Zimmer mit fließendem w. u. k. Wasser
Heizung

Weitbekannte gutbürgerliche Küche

Gesellschaftssaal für Vereine und Betriebsausflugsfahrten

Spezialität: Weine eigenen Wachstums

Die modische Schnitffönfrisur

**DAMEN-
SALON**

Hebegasse 10
TELEFON 176

Schmidt

BERNKASTEL

**HERREN-
SALON**

Schwanenstr. 4
TELEFON 8219

GASTHAUS – METZGEREI

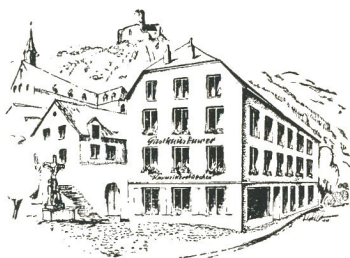
Karl Huwer

mit Kapuzinerstübchen

555 Bernkastel / Mosel

Am Kreuz

Telefon 0 65 31 / 353



P. u. A. Waters

Bernkastel-Kues

Schwanenstraße 3

Privat: 5561 Bausendorf

Bergstraße 157

Telefon 0 65 32 / 26 75

Die Bernkasteler Zeitung vom 24. Februar 1950 berichtet über die letzten Monate des II. Weltkrieges 1944 / 45 in Bernkastel-Kues.

Die leidgeprüfte Moselstadt

Bernkastel-Kues vor fünf Jahren.

Vom ersten bis zum letzten Bombenabwurf – Eine Erinnerung zum fünften Jahrestag der furchtbaren Kriegskatastrophe.

Als am Samstagvormittag die Glocken der altehrwürdigen St. Michaelskirche zum Gedenken der am 19. Februar 1945 bei dem ersten großen Bombenangriff auf unsere Stadt ums Leben gekommenen Bürger und Bürgerinnen feierlich durchs Moseltal klangen, erinnerten sich die Bernkastel-Kueser der leidgeprüften Kriegszeit, die vor fünf Jahren in unserer Moselstadt ihren Höhepunkt erreichte. Nach den Notjahren des Krieges schwang die Kriegsfurie ihre Geißel über unsere Stadt und trug maßloses Leid in viele Familien.

Wenn auch die Moselstadt vor den schwersten Zerstörungen des Krieges bewahrt geblieben ist, so hat sie doch an den Kriegsoffern in der Heimat einen wesentlichen Anteil. Zum Ausgang des Krieges rückte die Front immer näher an unsere Stadt, und die Angriffe aus der Luft verschärften sich von Tag zu Tag.

Den ersten Bombenangriff erlebte Bernkastel-Kues am 28. Juni 1941. Damals fielen drei Bomben auf den Stadtteil Kues, zwei in die Weinberge und eine in die Wiesen. Es entstand nur Sachschaden. Über drei Jahre blieb dann unsere Stadt von Bombenangriffen verschont, bis am 10. September 1944 der zweite Angriff erfolgte. An diesem Tage warfen Jagdbomber Bomben auf den Stadtteil Bernkastel, die Hinterm Graben, im Doktorweinberg und in der Nähe des katholischen Vereinshauses krepiereten. Eine Frau Busch wurde durch einen Splitter an der Lunge verletzt. Der Schaden im Doktorweinberg und an den Häusern war beträchtlich. Genau zwei Monate später, am 10. November 1944 erlebte der Stadtteil Kues den größten Angriff. In den Mittagsstunden unternahmen Jagdbomber einen Angriff, der wahrscheinlich der Brücke galt. Insgesamt 33 Bomben verursachten nur Sachschaden.

Wie durch ein Wunder wurde keiner verletzt. Der nächste Angriff erfolgte am Neujahrstag 1945. Er hinterließ nur kleinen Sachschaden in der Nähe der Deutschen Bank. Ein Teil der Bomben fiel in die Mosel. Ein schwarzer Tag in der Geschichte unserer Stadt war Montag, der 19. Februar, dessen Andenken sich am letzten Sonntag zum fünften Male jährte. Nachdem Jabos den ganzen Tag in der Luft herumgejagt waren, setzten sie nachmittags kurz nach 5 Uhr zum Angriff an. Ihre ganze Bombenlast warfen sie auf die Moselstadt, in erster Linie auf den Platz „Auf dem Pütz“, wo sich in dem Heinzschen Haus ein Luftschutzkeller befand, der von zahlreichen Bewohnern aufgesucht worden war.

Tod und Verderben breitete sich innerhalb weniger Sekunden über die in Staub und Qualm gehüllte Altstadt. Ob die abgeworfene Bombenlast der Brücke oder einem anderen Ziele galt, ist eine Frage, die niemals zu beantworten sein wird. Ihre Opfer wurden 41 Menschen, von denen sich der größte Teil in dem Luftschutzkeller des Heinzschen Hauses befand, davon allein 23 aus der Bürgerschaft unserer Stadt. Die übrigen Toten waren hauptsächlich Evakuierte aus der Stadt Trier, die nach der Räumung Triers in Bernkastel-Kues eine notdürftige Bleibe gefunden hatten.

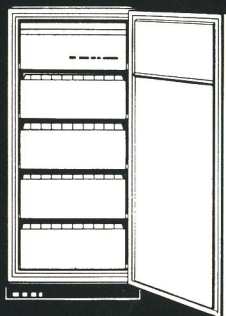
Kaum hatte sich die Erregung über den ersten großen Angriff in etwa gelegt, als am Montag, dem 2. März 1945, wieder kurz nach 17 Uhr **der zweite große Bombenangriff** erfolgte, dem 29 Personen zum Opfer fielen, davon wieder 9 Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt. Der Angriff zerstörte die Kurfürstliche Kellnerei, (Haus Ehses-Griebler am Gestade) in der damals die Kreisleitung der NSDAP untergebracht war, die rückwärtige Front des Rathauses sowie Geschäfts- und Privathäuser in der Burg-, Römer-, Karl- und Mandatstraße. Besonders schwer betroffen wurde das Verlagshaus der Bernkasteler



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

AEG-Gefriergeräte ARCTIS

Großer Gefrierraum bei
geringer Aufstellfläche.
Schnellgefriereinrichtung.
Vorgefrierfach.
Kontrollarmatur.
Bei uns finden Sie
immer das richtige
AEG-Gefriergerät.
Wir informieren Sie
gern ausführlich.



AEG

271 307

ING. ANTON DILLINGER

ELEKTRO-FACHGESCHÄFT



Taxi Albert Brauer

Tag u. Nacht

Bernkastel-Kues

Telefon 6623



Zeitung, unter dessen Trümmern ein Faktor, drei Maschinensetzer – davon 2 aus Trier – ein Handsetzer und ein Lehrling den Tod fanden.

Zwischen dem 12. und 16. März war die Front so nahe gerückt, daß Bernkastel-Kues im Bereich der feindlichen Geschütze lag. Am 12. März gegen 16.30 Uhr fiel **der erste Schuß in die Stadt** und zwar vor den Felsenkeller der Deinhard'schen Verwaltung, der als Luftschuttkeller eingerichtet worden war und in dem sich ein großer Teil der Bevölkerung aus dem Stadtteil Bernkastel aufhielt.

Am Sonntagmorgen, dem 11. März, um 4.50 Uhr, zerriß eine gewaltige Detonation das Moseltal. Die einzige Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen, die Moselbrücke, war von einem Sprengkommando der deutschen Wehrmacht sinnlos in die Luft gejagt worden. Die sogenannten Panzersperren wurden vom „Volkssturm“ geschlossen, um den anrückenden Amerikanern den Weg zu versperren. Kindliche Einfalt! Zwei Tage später in den frühen Morgenstunden des 13. März näherten **die ersten amerikanischen Truppen** sich unserer Stadt. In der Brüningstraße wurden sie in ein Nachhutgefecht mit deutschen Soldaten verwickelt, dem vier Deutsche zum Opfer fielen. Nach diesem Gefecht, das im damaligen OKW-Bericht als „besonders Schwer“ herausgestellt worden war, war in Bernkastel-Kues der letzte Schuß des zweiten Weltkrieges gefallen.

Die ersten Maßnahmen, die die Amerikaner damals ergriffen, war die Ablieferung von Waffen und Fotoapparaten und die Beschränkung des Ausganges der Zivilbevölkerung. Die Einwohner durften zunächst nur zwischen 8 und 9 Uhr und zwischen 17 und 18 Uhr die Straße passieren. Am 22. März wurde der Ausgang zwischen 7 und 18 Uhr beschränkt, um am 9. April zwischen 6 und 21 Uhr gelockert zu werden. Am gleichen Tage erhielt Bernkastel-Kues nach monatelangem Aussetzen wieder elektrisches Licht, nachdem sich mit Kerzen notdürftig hatte behelfen müssen.

Die Figur des Stadtpatrons, des Erzengels Michael, wurde beim Abbau einer Feldtelefonleitung von französischen Truppen von ihrem Sockel auf dem Marktbrunnen heruntergerissen und zerstört. Nach den Bruchstücken konnte durch Bürgerinitiative schon im ersten Nachkriegsjahr von dem Trierer Bildhauer Eichler eine naturgetreue Nachbildung der aus dem Jahre 1608 stammenden Figur nachgebildet werden, die am Vorabend der Bernkasteler Michaelskirmes, am 28. September 1946, eingeweiht wurde. Diese Feier war gleichsam der Auftakt unserer schwer angeschlagenen Stadt, der sich allerdings noch auf Jahre hinzog, bis die letzten Spuren des Krieges beseitigt waren. Es folgte ein sehr strenger Winter 1946/47, in dem die Mosel dreimal zufror, so daß man diese lange Wochen überqueren konnte und nicht mehr auf den Nachen angewiesen war, der seit 1945, nach der Zerstörung der Brücke, den Verkehr zwischen den beiden Stadtteilen aufrecht erhielt.

In den Jahren 1948 – 1952 wurde die 3. feste Moselbrücke gebaut, nachdem die Brücke von 1933 in den letzten Kriegstagen gesprengt worden war.

Nach dem 2. Weltkrieg stand der Bernkasteler Ruderverein wie viele andere Vereine vor Trümmern. Das Bootshaus, das zuletzt auch als Truppenunterkunft gedient hatte, war von Plünderern und Holzsammlern heimgesucht worden. 5 Boote (Rheingold, Landshut, Trinius, Libelle u. Mia) sowie sämtliches Bootszubehör waren verschwunden.

Nur 2 Boote, ein Riemenvier mit Steuermann „Mosella“ und der Doppelweier „Idar“ konnten von Oberregierungsrat Dr. Zillig sichergestellt und in der Biologischen Reichsanstalt untergebracht werden. Später wurden sie an den Ruderverein „Treviris“ ausgeliehen.

WILLI SONNEN

BROT- UND FEINBÄCKEREI

BERNKASTEL

RÖMERSTRASSE 54



Sportboote

Bootsmotoren

Service

**Seegängige
Motorjachten**

8 - 12 mtr.

aus eigener Produktion

Bootsbeschläge
für alle Bootstypen



Bootsbau · Ausbau · Import

P. C. Bauer, 5556 Mülheim/Mosel

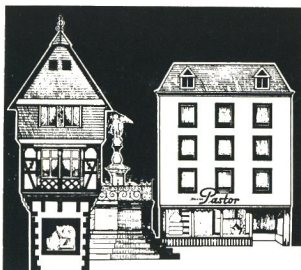
Telefon 0 65 34/7 00 · Postfach 28

Die **HEIMTEXTILIEN** für Ihre behagliche Wohnung

Gardinen - Dekorationen

Alles für das gute Bett

aus dem Hause



JOHANN Pastor

Bernkastel-Kues

Ihr Haus für gute Qualitäten

Ein Auszug aus einem Brief, den der bekannte Sportreporter Paul Elschner am 3. Juni 1946 an Herrn Bölke, den früheren Vorsitzenden des BRV richtete, mag von den damaligen Verhältnissen Zeugnis geben: „Sie teilen das Schicksal vieler anderer Rudervereine und stehen also auch vor dem Nichts. Ganz richtig bemerken Sie, daß in unserem Sport, und so auch bei Ihnen, völlig von neuem angefangen werden muß. Und so hoffe ich zuversichtlich im Namen derer, die sich heute, trotz aller Schwierigkeiten, bemühen, unseren Sport Auftrieb zu geben und den Verband wieder ins Leben zu rufen, daß es Ihrer Begeisterung für die Ruderei und Ihren Bemühungen gelingt, doch Männer zu finden, die mit Ihnen eines Tages das Schiff wieder flott machen. Wir können uns nicht denken, daß Sie den so viele Jahre alten BRV und damit unseren schönen Sport auf der ebenso schönen Mosel totsagen wollen“.

Und Männer, die dem Rudersport über den Krieg hinaus treu geblieben waren, gab es in Bernkastel-Kues. Bereits Anfang des Jahres 1948 trafen sich im Hause unseres heutigen Ehrenpräsidenten, Herrn Heinrich Astor, die früheren Vereinsmitglieder Dr. Zillig, Ernst-Otto Bölke, Dr. Robert Weber und Leo Kronser und beschlossen in dieser ersten Fühlungsnahme, den BRV wieder aufleben zu lassen. Am 12. März 1948 richteten H. Astor, H. Schroeder und Karlheinz Koch ein Gesuch an den Stadtbürgermeister zwecks Wiedergründung des Bernkasteler Rudervereins. Da die französische Besatzungsmacht aber zunächst nur einen Sportverein zuließ, wurde der Ruderverein als selbständige Abteilung der Spielvereinigung angegliedert. Damit konnte der Ruderbetrieb wieder aufgenommen werden. Die beiden ausgeliehenen Boote kehrten aus Trier zurück und fanden eine behelfsmäßige Unterkunft im Keller des Hotels „Drei Könige“. In kameradschaftlich hervorragender Weise stellte der Ruderverein „Treviris“, der selbst von Kriegsschäden hart betroffen war, auch die erforderlichen Riemen und Skulls nebst anderem Zubehör zur Verfügung. Hinzu kam ein neuer Vierer, der durch eine Spendenaktion der Mitglieder angeschafft und am 14. Mai 1950 durch Frau Else Astor auf den Namen „Landshut“ getauft wurde.

Die folgenden Jahre standen im Zeichen des Wiederaufbaus des Vereins. Auf der 1. Generalversammlung am 11. März 1950 wurde einstimmig eine neue Satzung beschlossen, die die Einheitssatzung aus dem Jahre 1935 ablöste, und ein Vorstand gewählt,



**NEUBAU
UMBAU
AUSBAU**

BAUSTOFFE
FLIESEN
FERTIGELEMENTE
HOLZ
BRENNSTOFFE
HEIZOEL
DUENGEMITTEL



mit dem richtigen Partner

Rech BAUCENTER

5561 PLATTEN

Tel. 06535/ 816

HAUSBESITZER !

zur Renovierung Ihres Hauses liefern wir :



Formschöne und trittsichere
freitragende Treppen
und Spindeltreppen
in Marmor, Holz und Kunststein
schnelle Montage (ca. 1 Tag)

wir beraten Sie unverbindlich

Marmor Roth + Karl

Moderner Baubedarf in Naturstein

555 Bernkastel - Kues

Wuppertalstrasse

TEL. 518

dessen Vorsitzender H. Astor war. Der Verein, nunmehr wieder selbständig, zählte 38 Aktive, 9 Ferienmitglieder, 41 Inaktive und 5 Ehrenmitglieder.

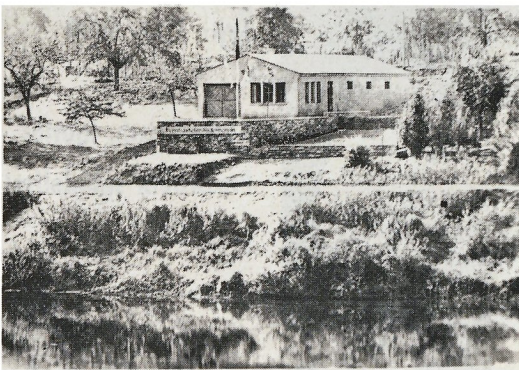
Große Aufgaben standen dem Vorstand in den Jahren 1950 und 1951 bevor, nämlich der Bau eines neuen Bootshauses und die Erweiterung des Bootsparkes. Trotz großer Schwierigkeiten konnte ein Grundstück erworben und mit dem Bau begonnen werden. Zur Finanzierung des neuen Bootshauses wurden laut Urkunde von einzelnen Herren 500,-- DM gestiftet und Anteilscheine in Höhe von 1.190,-- DM gezeichnet, die mit 3 % verzinst werden sollten. Außerdem wurden Bausteine im Werte von 1,-- DM verkauft. Hervorgehoben werden muß auch das kameradschaftliche Zusammenstehen aller Mitglieder, wenn es galt, selbst Hand anzulegen, um das begonnene Werk zu Ende zu führen. Die Opferbereitschaft ging so weit, daß die Besitzer von Anteilscheinen auf eine Auslosung und Rückzahlung verzichteten.

Die Planung des Bootshauses lag in den Händen von Architekt Schreiner, die Durchführung des Baues wurde der Firma Weber & Becker übertragen. Der im Spätherbst 1950 begonnene Bau konnte bereits am 20. Mai 1951, verbunden mit dem Anrudern, feierlich eingeweiht werden.

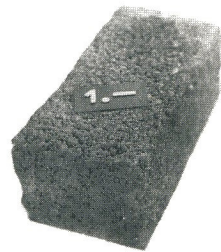
Eine festliche und musikalisch umrahmte Kaffeetafel vereinte die Vereinsfamilie auf der Terrasse des Bootshauses, als Vorsitzender H. Astor die Gäste, darunter die Vertreter der Stadt, des Kreises, der Schulen und der Rudergesellschaft Zeltingen mit herzlichen Worten begrüßte und ausführte, daß dieser Tag den heimischen Rudersport ein großes Stück vorwärtsbringe.

Im Namen des Vereins dankte er allen aktiven und inaktiven Mitgliedern für ihre tatkräftige Hilfe. Mit der Flaggenhissung wurde das Bootshaus offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Dr. Zillig gab als Festredner einen Ausblick über die jüngste Geschichte des Vereins und sprach von der Schönheit und dem gesundheitlichen Nutzen des Rudersports. In das „Hipp-hipp-hurra“ auf eine günstige Weiterentwicklung des Vereins stimmten die zahlreich erschienenen Ruderer und Gäste ein.



*Neues Haus an alter Stelle
bauten wir sehr schön und schnelle,
doch noch schöner könnt es sein –
kaufest Du auch einen „Stein“*



*Herzlichen Dank!
Bernkasteler Ruderverein e.V.*



EICHER -

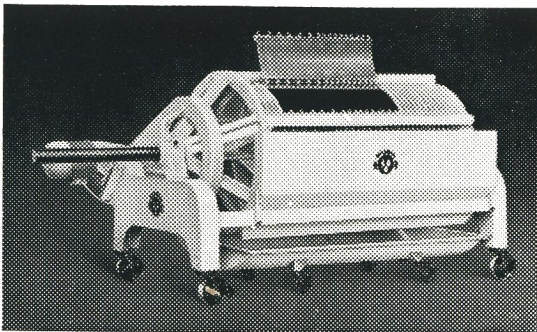
**Schmalspur-
Schlepper**

Carl Hoffmann K. G., 5555 Piesport-Mosel

Landmaschinenfachbetrieb · Ruf: 06507 / 5025 und 5026



Kellere bebbler mit
WILMES-PRESSER



Typ: 700 - 6000

Automatisch, lautlos,
Pressraum spindelfrei,
ganz Stahl

Carl Hoffmann K. G., 5555 Piesport-Mosel

WILMES-Gebietsvertretung · Ruf: 06507 / 5025 und 5026

1950 wurde das alte Bernkasteler Stadtwappen geändert. Anstelle des einen Bären trat der Krebs. Rechtsanwalt Franz Schönberg, einer der führenden Männer des Mosel, Hochwald und Hunsrückvereins in der Vor- und Nachkriegszeit des I. Weltkrieges, der 1923 ausgewiesen wurde, schrieb damals folgendes Gedicht:

Bär und Krebs.

*Das Wappen Bernkastels zeigt den Bär
Und das kommt nicht von ungefähr.
Er charakterisiert die Stadt,
Die ihn in ihrem Wappen hat.*

*Der Bernkast'ler war von alters her
Ein gefürchteter Brummbär,
Er knurrt und murrst zu jeder Zeit
Laut über seine Obrigkeit.*

*Bernkastel-Kues ist heute Einheit
Und blieb trotzdem in vielem Zweiheit;
Denn es birgt in seinen Mauern
Bernkast'ler Bürger, Kueser Bauern.*

*Der Kueser ist ein Reaktionär,
Und darum soll nun zu dem Bär
In das Bernkast'ler Wappenschild
Auch noch des Rückschritts Ursinnbild.*

*Der Cusanuskrebs hinein,
Worüber viele Leute schrei'n.
Ich finde diese Lösung prächtig
Und bestimmt auch zukunftsfruchtig.*

*Die Tiere werden sich nicht zanken
Der Bär hat zwar die starken Pranken,
Doch auch der Krebs kann sich noch wehren
Mit seinen messerscharfen Scheren.
Bewaffneter Friede im Wappenschild
Ein viel versprechendes Zukunftsbild!*

Franz Schönberg
20. 7. 1950

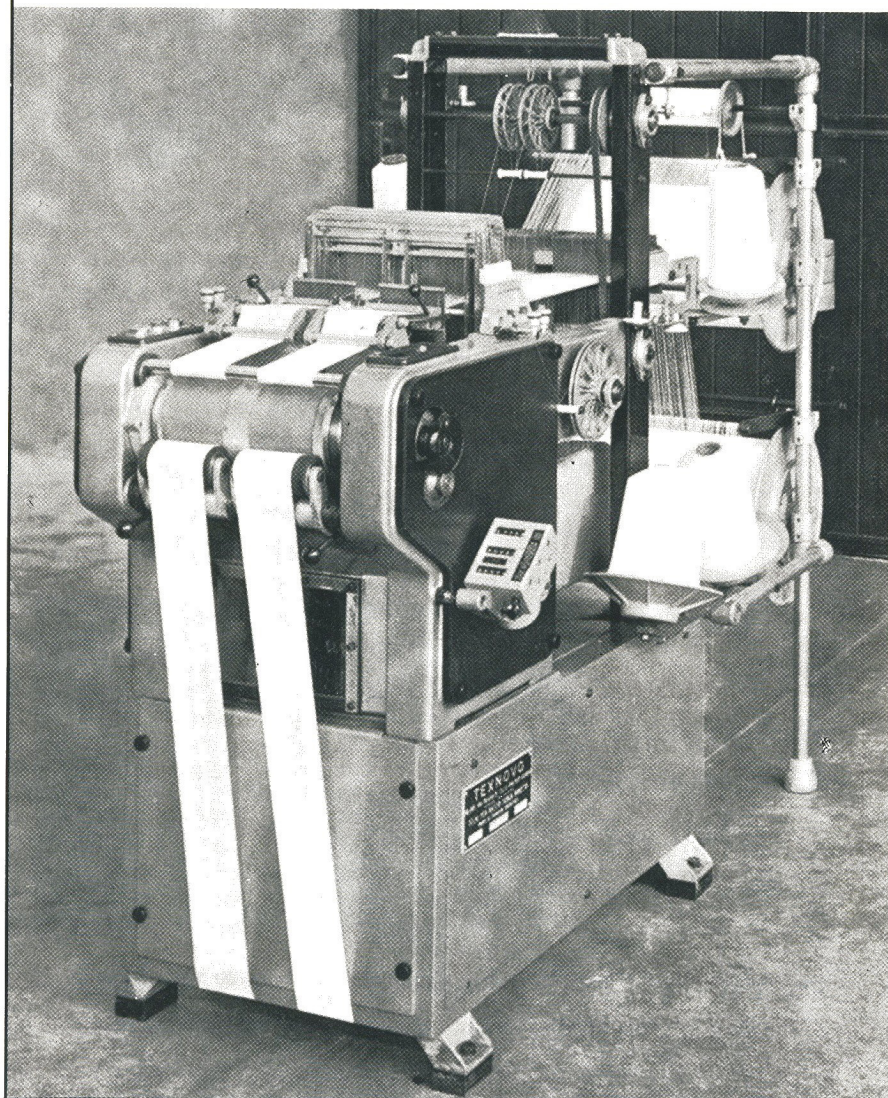


A. WENZEL K.-G., Bandweberei

D 555 BERNKASTEL-KUES/MOSEL

Tel. 06531-212 · Tel.-Adr. Wenzelband · Telex 4721615 Wtex d

Hersteller von Zutaten für die Textil- und Bekleidungsindustrie,
insbesondere elastische und unelastische gewebte Bänder etc.



Das Bootshaus stand. Aber es blieb noch viel zu tun. Schulden mußten abgetragen und neue Boote in den folgenden Jahren angeschafft werden, um einen ordentlichen Ruderbetrieb zu gewährleisten.

Bereits am 26. August desselben Jahres versammelten sich die Vereinsmitglieder wieder, um den neuen Doppelzweier „Kamerad“ zu taufen. Frau Bentzien vollzog die Taufhandlung des Bootes, das von einigen Herren gekauft, aber dem Verein zur Verfügung gestellt wurde. Gleich zwei neue Boote wurden am Tag des Anruderns, am 4. Mai 1952, am Moselufer vor dem Hotel „Drei Könige“ getauft: „Forelle“, ein schnittiger Einer, und „Onkel Hein“, ein Riemenvierer mit Steuermann, benannt nach dem Vornamen des verdienstvollen 1. Vorsitzenden H. Astor. Taufpaten waren diesmal Frau Marianne Kronser und Frau Irmgard Koch.

Am 8. August 1954 wurde der neue Gig-Vierer „Mosella“ durch Frau Krolikowski getauft. Beim Anrudern 1956 wurde die „Freyja“, ein C-Doppel-Vierer, durch Fr. Annemie Prüm getauft.

I. Loosen
H. Weißenbach
G. Nalbach
M. Berres
U. Weißgerber



Im Jahre 1958 war unterhalb des Sportplatzes das Freibad erbaut worden. Die alte Mosel-Bade- und Schwimmanstalt aus dem Jahre 1904 hatte den Krieg nicht überlebt. Zudem war das Wasser der Mosel durch die vielen Abwässer der saarländischen und französischen Industrie stark verunreinigt, daß ein Freibad in der Mosel keine Zukunft mehr gehabt hätte. Genau 10 Jahre später, 1968, beschloß der Stadtrat zur Förderung des Fremdenverkehrs zusätzlich den Bau eines Hallenbades, mit dessen Heizungsanlagen an kühleren Tagen auch das Freibad geheizt werden kann. Mit dem Bau wurde 1969 begonnen. Am 30. April 1970 wurde der Grundstein für das Hallenbad gelegt und dieses am 17. Mai 1972 eingeweiht.

Der neue Gig-Doppelzweier „Koblenz“ wurde beim Anrudern am 11. 5. 1958 durch den Vorsitzenden der „Rhenania“ Koblenz, Herrn Dr. Mohr, getauft. Herr Schneemann taufte am 12. Juli 1959 einen C-Vierer auf den Namen „Opa Genss“.

Damit werde, so führte der Taufpate aus, der Name eines Mannes besonders gewürdigt, der sich als Vorsitzender des Rhein-Mosel-Regatta-Verbandes um die Förderung des Bernkasteler Rudervereins besondere Verdienste erworben habe. 1960 erfolgte die Anschaffung des Bootstransport-Anhängers von der Firma Opelit.

Die Ruderbootswerft

mit dem umfangreichsten Lieferprogramm

Rennboote
Jugendboote
Trainingsboote
Wanderboote
Freizeitboote
Riemen + Skull

Bootswerft Empacher Eberbach

6930 Eberbach - Postfach 227 - Tel. 0 62 71 / 25 89

Weinhofgut Dr. med. Hans Licht



Bernkastel-Kues/Mosel

Bahnhofstraße 4
Telefon (0 65 31) 5 17



Erlesene Spitzenweine aus eigenen Weinbergen

HOTEL GARNI *Haus Inge*

555 BERNKASTEL-KUES/MOSEL

SCHÜTZENWEG 7 I N H. T H E O B U R G TELEFON 0 65 31 - 91 61

Gepflegte Atmosphäre, moderne Zimmer in ruhiger Lage, 200 m zum
Frei- und Hallenbad, Waldnähe.

Bitte Prospekt anfordern!

Hermann Schmücker

BÜROMASCHINEN-VERKAUF · REPARATUR-WERKSTÄTTE
BÜRO-ORGANISATION
LICHTPAUSEREI · FOTOKOPIEN

Bernkastel-Kues, Römerstraße 26

Telefon 0 65 31 / 5 0 8



K. H. Seidel, H. Löwen, H. Schroeder, J. Groß, R. Hansen

Dem Gedächtnis des um den Bernkasteler Ruderverein ebenfalls hoch verdienten, verstorbenen Ruderkameraden Karlheinz Koch wurde am 14. Mai 1961 der neue, aus Spenden gekaufte Rennvierer gewidmet. Namens der Angehörigen nahm der Ehrenpräsident H. Astor die Namensgebung vor.

Aus Anlaß des 90-jährigen Jubiläums wurde ein Kunststoffeiner bei der Bootswerft Empacher in Ebersbach bestellt und am 12. 7. 1964 von Willi Seidel unter den Klängen der Ürziger Winzerkapelle am Moselufer auf den Namen „Flitzer“ getauft. Den Vorsitz des Vereins führte damals Jakob Klöppel.

Es folgte eine Serie weiterer Bootsanschaffungen:

1967: Berncasteler Doctor (Renn-Doppelzweier – Taufpate: R. Krolikowski)

1968: Drei Könige (Renneiner – Taufpatin: Frau Jautard-Gassen)

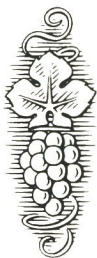
1969: Bub (Kunststoff-Kindereiner – Taufpatin: Heidi Schmitt)

1970: Bernkastel-Kues (C-Gig-Doppelzweier m. Stm. – Taufpate: Stadtbürgermeister Veltin)

Delphin (Kunststoff-Doppelzweier m. Stm. – Taufpate: Alfons Klöckner, Vorsitzender d. Ruderverbandes Rheinland)

1972: Asterix (Kunststoffeiner – Taufpate: Verbandsbürgermeister Kreutzberg)
 Obelix (Kunststoffeiner –

**Weingut Bergweiler-Prüm Zach.-
Erben Dr. Bergweiler**



*Qualitätsweine aus den
besten Wehlener Lagen*



Bernkastel-Wehlen, Uferallee 10

Tel. 065 31 - 373

Am 31. Dezember 1962 stellte die Moseltalbahn, die seit 1905 die Moselorte von Trier bis Bullay verband, ihren Betrieb endgültig ein. Im gleichen Jahr feierte der Bernkasteler Bürgerschützenverein sein 100-jähriges Bestehen. Er ist der älteste Bernkasteler Sport- und Gesellschaftsverein und wird heute vom Schützenhauptmann Kurt Dahm geführt.

Um den Bootspark weiter zu vervollständigen, wurden aus Anlaß des 100-jährigen Jubiläums bei der Bootswerft Pirsch in Berlin ein Renn-Doppelzweier, und eine Barke, bei der Bootswerft Empacher ein Kunststoff-Einer bestellt, deren Kosten ebenfalls zum größten Teil aus Spenden gedeckt werden. Von der Anschaffung der Barke verspricht sich der Vorstand starke Impulse für das Wanderrudern.

Das Jahr 1964 war für die Rudervereine an der Mosel sehr bedeutsam, da die Moselkanalisierung eine starke Belebung des Ruderbetriebs mit sich brachte.

Um den Erfordernissen der Zeit und des Fortschritts gerecht zu werden, beschloß eine außerordentliche Generalversammlung am 16. März 1964 eine neue Satzung und gliederte dem Ruderverein eine Motorboot- und Wasserskiabteilung an.

Ein weiteres Jubiläum innerhalb der hundertjährigen Geschichte des Bernkasteler Rudervereins ist in diesem Jahr zu feiern, die 25. internationale Langstreckenregatta um den „Grünen Moselpokal“.

Das erste Langstreckenrennen an der Mittelmosel wurde bereits vor 91 Jahren, am 15. Juli 1883, auf einer Strecke bei Bernkastel ausgetragen. Als Mitglied des Mittelrheinischen Regattaverbandes veranstaltete der Bernkasteler Ruderverein diese Regatta. Gestartet wurden 7 Rennen unter Teilnahme von 9 Vereinen.

Die nächste Langstrecken-Regatta fand dann am 7. 9. 1913 auf der Strecke von Neumagen nach Bernkastel statt. Beteiligt waren 8 Vereine in 4 Rennen.

Der 1. Weltkrieg erzwang dann eine Pause, so daß die nächste Langstrecken-Regatta erst wieder am 12. 9. 1920 durchgeführt werden konnte, diesmal unter Beteiligung von 10 Vereinen mit 16 Booten. Wegen schlechter Wasserverhältnisse oberhalb von Bernkastel mußte das Rennen auf die Strecke zwischen Bernkastel und Traben-Trarbach verlegt werden. Bedingt durch politische sowie schlechte wirtschaftliche Verhältnisse trat hiernach wiederum eine längere Pause ein.

Erst nach dem 2. Weltkrieg im Jahre 1953 wurden die Langstreckenrennen auf der Mittelmosel wieder aufgenommen und seither in ununterbrochener Folge weitergeführt. Auf Anregung des damaligen Vorsitzenden des Mosel-Saar-Regattaverbandes Genss unter wesentlicher Mitwirkung der Bernkasteler Ruderkameraden Leo Kronser und Karlheinz Koch wurde die Langstrecken-Regatta zunächst von den drei Mittelmoselvereinen, dem Bernkasteler Ruderverein 1874, der Rudergesellschaft Zeltingen und dem Ruderclub Traben-Trarbach 1881 ausgerichtet.

Von 1953 – 1959 erfolgte der Start für Vierer- und Achtermannschaften in den Männerklassen in Bernkastel, für Zweier-, Veteranen- und Frauenrennen wurde in Zeltingen bzw. Ürzig gestartet. Ziel war Traben-Trarbach. Wegen der Kanalisierung der Mosel und der hiermit verbundenen Behinderungen erfolgte von 1960 – 1963 der Start in Zeltingen, Ürzig bzw. Kinheim. Die Strecke führte stets bis Traben-Trarbach.

Herzliche Glückwünsche
dem
Bernkasteler Ruderverein
1874 e. V.
zum 100-jährigen Bestehen.



WEBER & BECKER HG

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAU

BERNKASTEL-KUES

Postfach 110 / Siemensstraße 1

Fernruf: (06531) 483 und 8029



Peter Krings oHG · Bernkastel-Kues

Ruf 06531/505



Sieger Rennen 1 – Etuf-Essen – vorn Achter aus Österreich



moderne
leistungsfähige
offsetdruckerei
an der mosel



atelier für
entwurf · foto
reproduktion
lichtsatz

Nach Vollendung der Moselstaustufe Zeltingen im Jahre 1964 stand die alte Streckenführung Bernkastel / Traben-Trarbach nicht mehr zur Verfügung.

Aus Anlaß des 90-jährigen Bestehens des Bernkasteler Rudervereins 1874 wurde die Langstreckenregatta im Jahre 1964 auf der Mittelmosel zwischen Kesten und Bernkastel ausgetragen. Seit dieser Zeit verblieb die Regatta im Raum Bernkastel. Das Ziel sämtlicher Rennen der Regatta war stets Bernkastel.

Die Regatta wird seit 1964 nur noch von der Zeltinger Rudergesellschaft und dem Bernkasteler Ruderverein 1874 veranstaltet.

Nachdem in den Jahren 1964 - 1966 die Rennen in Kesten bzw. Mülheim gestartet wurden mit dem Ziel Bernkastel, wurde 1967 auch der Start nach Bernkastel verlegt. Die Strecke führt seit dieser Zeit flußabwärts nach Graach bzw. Wehlen oder Oberstau Zeltingen und zurück je nach Klassifizierung der Rennen. Durch das Zusammenlegen von Start und Ziel in Bernkastel konnte erreicht werden, daß die Veranstaltung für das Publikum überschaubarer und damit interessanter wurde, da die Rennen besser zu verfolgen waren. Weiterhin wurde eine Konzentration des Rennverlaufs zum Nutzen der Teilnehmenden Ruderer und eine bessere Organisation hierdurch erreicht.

Für das Jahr 1974 hat der Trainerrat des Deutschen Ruderverbandes vorgesehen, die Nationalkader der Eliteruderer und der Juniorenrunderer der ersten Leistungsklasse in Sichtungswettrennen auf der am 28. 9. 74 stattfindenden 25. Langstrecken-Regatta zu testen.

Die Langstrecken-Regatta hat sich im Laufe der Jahre nach dem Krieg zur größten derartigen Veranstaltung innerhalb des Deutschen Ruderverbandes entwickelt. Während 1953 erst 14 Vereine aus dem deutschen Verbandsgebiet mit 83 Ruderern und Ruderinnen an der Regatta teilnahmen, meldeten für 1973 insgesamt 703 Sportler aus 6 europäischen Ländern in 147 Booten.

Erwähnenswert ist, daß die Regatta seit dem Jahre 1957 in stetig zunehmender Tendenz von ausländischen Vereinen besucht wird. Hierbei ist hervorzuheben, daß 1957 die Ruderkameraden Heinz Eiler von Wicking Linz und Karl Solderer von Pirat Wien die ersten ausländischen Teilnehmer waren. Beide Ruderer haben an der Regatta in der Folgezeit mehrfach teilgenommen, wobei Karl Solderer seit 1957 in ununterbrochener Reihenfolge in jedem Jahr startete und hierbei zahlreiche Siege davontrug.

Die Langstrecken-Regatta um den „Grünen Moselpokal“ bezeugt auf Grund der ständigen Zunahme von meldenden Ruderern, daß sie einen festen Platz in der Regattaveranstaltung innerhalb des Deutschen Ruderverbandes einnimmt und sowohl ausgezeichneten Sport während der Rennen wie auch einen gelungenen Abschluß für die teilnehmenden Ruderer am Ende der jährlichen Rudersaison an der Mittelmosel gewährleistet.

Aber nicht nur zum Dauerrudern kommen die Ruderer an die Mittelmosel, sondern das ganze Jahr über legen zahlreiche Wanderruderer mit ihren Booten in Bernkastel-Kues an, wo ihnen der BRV Gastfreundschaft gewährt.

Aber auch die einheimischen Ruderer haben in den vergangenen Jahren manche Wanderfahrt auf Saar, Mosel und Rhein unternommen. Die weitesten Fahrten führten, teils mit eigenen Booten, teils mit Leihbooten, die schöne Donau hinunter nach Linz, Wien und sogar bis Budapest. Kontakte wurden mit anderen Vereinen in den vergangenen 25 Jahren auch geknüpft durch den Besuch der Regatten in Trier, Zeltingen, Traben-Trarbach, Zell, Cochem, Koblenz, Wesel, Bad Kreuznach, Wiesbaden-Schierstein, Gent und Lüttich (Belgien), Paris, Amsterdam und München.

Insgesamt wurde in dieser Zeit eine hohe Zahl von Siegen herausgerudert.

Bäckerei - Konditorei **HEINZ NALBACH**
MEISTERBETRIEB

Auch Lieferungen außer Haus für Familienfeiern oder festliche Veranstaltungen.

Cusanusstr. und Schützenweg

Telefon 257

Schreibwaren

Büro- und Schulbedarf

Prüm

Inh. Cilly Prüm

Bernkastel-Kues

Markt (unterm Bogen)

U H R E N F A C H G E S C H Ä F T

Matth. Hettgen

Meisterbetrieb

Schmuck - WMF-Bestecke - Geschenkartikel

Eigene Werkstätte für Uhren, Schmuck und Gravuren

Bernkastel-Kues · Römerstr. 53 · Tel. 0 65 31 / 63 83

1962 wurde der Postsport-Verein in der Stadt gegründet, der den Schwerpunkt auf die Disziplinen: Turnen, Leichtathletik und Handball legt. I. Vorsitzender ist Hermann Klein.

1963 schließen sich die körperlich Behinderten zu einem Sportverein zusammen, in dem Sportarten gepflegt werden, die sich besonders für die Versehrten eignen. Vorsitzender ist Peter Nau.

2000 Jahre Moselschiffahrt

Der Wunsch, den Mosellauf als natürliche Verkehrsstraße zwischen Lothringen und dem Rheinland zu nutzen, ist mit der Schiffbarmachung der Mosel Wirklichkeit geworden. Betrachtet man heute die Großschiffahrt auf der Mosel, so hat hier eine Entwicklung ihren Abschluß gefunden, die eine 2000-jährige Geschichte aufweist.

Eigentlich hätten die Erbauer der Mosel-Schiffahrtsstraße ihr Werk mit einem Denkmal für den ehemaligen römischen Befehlshaber der Rheinarmee, Lucius Vetus, krönen müssen. Er war es nämlich, der als erster bereits 70 n. Chr. auf die Idee kam, die Mosel auszubauen und sie mit der Saône durch einen Kanal zu verbinden, so daß die römischen Schiffe bequem vom Mittelmeer aus bis zur Nordsee hätten durchfahren können. Die Pläne aber, die Lucius Vetus im damaligen Augusta Treverorum, dem heutigen Trier, entwickelte, stießen erstaunlicherweise in Rom auf taube Ohren. Einflußreiche Kreise brachten es sogar zuwege, den Verfechter des ersten Moselausbaues vor ein Gericht zu zitieren und ihn in einen Hochverratsprozeß zu verwickeln: einer der Anklagepunkte war der geniale Vorschlag, die Mosel in eine Nord-Süd Verbindung einzufügen.

In der Geschichte des Altertums ist nachzulesen, daß während der römischen Kaiserzeit, in deren Anfang die Gründung der Stadt Trier fällt, die Mosel eine wichtige Aufgabe im Frachtverkehr zu erfüllen hatte. Während der Rhein zu dieser Zeit ein Grenzfluß war, bildete die Mosel eine wichtige Nachschubstraße. Aber nicht nur Kriegsmaterial aller Art schwamm moselabwärts, sondern auch manch guter Tropfen Wein. Daß viele Weintransporte der Mosel anvertraut wurden, beweist u. a. die Skulptur eines römischen Weinschiffes, das bei Neumagen gefunden wurde. Die Abbildung zeigt ein stattliches Schiff mit 24 Rudern auf jeder Seite. Auch ein anderer Industriezweig hat sich der Beförderung zu Wasser bedient. In Trier bestanden in jener Zeit Tuchfabriken, die eine so blühende Tätigkeit entfalteten, daß auch nach der Zerstörung im Laufe der Völkerwanderung die Tuchmanufaktur für eine weite Umgebung ein Monopol der Stadt blieb. Wie die Reliefs der Igeler Säule zeigen, hat man die Tucherzeugnisse ballenweise mit Schiffen auf der Mosel befördert. Das Bild des Handels und Verkehrs in römischer Zeit, das uns durch die Steindenkmäler bestätigt wird, ergänzen die Mitteilungen, die wir dem römischen Dichter des 4. Jahrhunderts, Ausonius, verdanken. Er nennt in seiner „Mosella“ die Mosel – „Schiffe tragend, wie das Meer“. –

Diese rednerische Übertreibung hätte er nicht gebracht, wenn damals nur wenige Schiffe den Fluß befahren hätten. Aus Altertumsfunden ergibt sich, daß Tonwaren aus dem heutigen Südfrankreich, Landesprodukte aus Spanien und Afrika, erlesene Gesteine aus Griechenland und dem weiteren Osten auf dem Wasserweg – Meer, Rhein, Mosel – nach Trier und Metz gelangt sind. Der rege Verkehr auf der Mosel in römischer Zeit macht es wahrscheinlich, daß man nicht erst im Mittelalter, sondern schon in der Zeit der Römerherrschaft zu Trier Schiffe gebaut hat. 289 wird der Bau einer Kriegsflotte in Trier beschrieben, die mit anderen „auf allen Flüssen nach dem Ozean hinabschiffen sollte“.

Radio Erz

Ihr Fernseh - Radio - Fachgeschäft
bietet Geräte aller Fabrikate

Niedrige Nettopreise!

Zuverlässiger Kundendienst!

DIPL.-ING. JOSEF ERZ · BERNKASTEL-KUES · CUSANUSSTR. 35
TELEFON 8000

Peter Jos. Hauth ^{K.} _{g.}

QUALITÄTSWEINE

DER MOSEL, SAAR UND RUWER



WEINGUT - WEINGROSSHANDEL
EXPORT

555 Bernkastel-Kues / Mosel

POSTFACH 103 - TELEFON 06531-294

GYR & HUNDEMER

Glas - Porzellan - Bestecke

Kunstgewerbe - Haushaltswaren

555 BERNKASTEL-KUES

Telefon 06531/451



Ausbau der Mosel

Als die römischen Truppen zur Verteidigung Italiens vom Rhein abgezogen wurden, traten nach der Völkerwanderung die Franken die Herrschaft über das Moselland an. Waren vorher die Römer zugleich Kaufleute und große Grundherren, so hat sich seit der ausgehenden Antike und dem frühen Mittelalter die Kirche zur Großgrundherrin entwickelt. Wir finden Kaufleute, die im Dienste der großen Klöster an der Mosel in der Welt umherreisen. Im 6. Jahrhundert nennt man in der Umgebung des Trierer Bischofs Niketius wiederholt Kaufleute. So lebt der Großhandel fort, der weiterhin die Wasserstraße der Mosel benützt. Der Freund von Niketius, Venantius Fortunatus, der letzte römische Dichter, schildert in einem um 565 entstandenen Gedicht eine Fahrt, die er von Metz nach Koblenz und weiter rheinabwärts gemacht hat. Auf Venantius Spuren treffen wir 806 sogar Karl den Großen, der per Schiff von Diedenhofen nach Nymwegen reiste.

Waren die Abteien und Stifte im frühen Mittelalter die vorzüglichsten Vertreter der Moselschiffahrt und des Moselhandels, so tritt im Laufe der Zeit immer deutlicher das bürgerliche kaufmännische Element hervor. Im Koblenzer Zolltarif des Jahres 1104 treffen wir auch die

ALBERT EIFEL · ESSO-Tanklager



Bernkastel-Kues

Telefon 06531 / 489



die reine,
konzentrierte
Heizkraft

Uhren

Brillen

Hörgeräte

KRONSER

AUGENOPTIKERMEISTER

UHRMACHERMEISTER

Lieferant aller Kassen

Bernkastel-Kues

Markt

Telefon 240

orten

Fahrzeuge

Lkw-Anhänger in allen Größen

Pritschen- u. Kippaufbauten, Leichtmetall- u. Sonderaufbauten

Pkw-Allzweck-Anhänger

5550 Bernkastel-Wehlen

Telefon (06531) 8345 – Telex 4721511

bürgerlichen Weinhändler aus Trier. Im Jahre 1149 wird dann bezeugt, daß die Trierer Weinhändler mit ihren Schiffen auf dem Rhein gewohnheitsmäßig verkehren.

Zu Beginn des 13. Jahrhunderts galt die Moselschiffahrt des Trierer Erzbischofs von Koblenz nach Trier als etwas gewöhnliches. Auch Kaiser Maximilian I. benutzte im Jahre 1512, als er zum Reichstag nach Trier reiste, ebenso wie er rheinabwärts zu Schiff nach Koblenz gelangt war, von hier aus den Wasserweg der Mosel. In Trier wurde im Jahre 1413 der alte Krahren errichtet; diese Tatsache setzt einen umfangreichen Moselhandel voraus. Waren die Kurfürsten eifrige Benutzer der Moselwasserstraße, so ist es auch nicht verwunderlich, daß sie sich auch für die Erhaltung ihrer Schiffbarkeit einsetzten. Hiervon zeugen eine Reihe kurfürstlicher Edikte u. a. aus den Jahren 1516, 1543, 1654. Die Landesherren bemühten sich „die Schiffahrtsrinne“ zu erhalten und den Leinpfad instand zu setzen. Damit fällt das Stichwort zur Erläuterung der damaligen Schiffahrt.

Bereits in vorrömischer Zeit war vermutlich am Flußufer ein Pfad angelegt, auf dem Schiffsknechte oder Zugtiere sich vorwärts bewegten und die Leinen zogen, die den Kahn schlepten. Diese Tätigkeit wird noch heute als Treideln bezeichnet. Damals wurde vorzugsweise zu Berg gegen die Strömung getreidelt, während man zu Tal durch Treibenlassen die natürliche Strömung ausnutzte.

Aber auch im Mittelalter wurden die Moselschiffe z. T. durch Menschenkraft zu Berg gezogen. Eine lange Leine war am Heck befestigt, reichte von hier zur Spitze des im vorderen Drittel des Schiffes stehenden Mastes und von da hinüber zum Ufer. Die ziehenden Schiffsknechte hatten einen ledernen Gurt um, der über Brust und beide Schultern gelegt war, damit die Leine nicht einschnitt. An manchen Stellen mußten die Treidler, wie die Ziehenden auch genannt wurden, sich auf Händen und Füßen vorwärtsbewegen, während der Schiffer sich mit aller Kraft gegen den Bootshaken stemmte und so vom Schiff mithalf. Unterdessen stand der Schiffsjunge am Steuer, das bei der Bergfahrt nicht leicht zu handhaben war.

Sehr früh wurden auch Pferde zum Treideln verwendet, die von Schiffsreitern, auch „Halfen“ genannt, gelenkt wurden. Die Pferde gingen hintereinander auf dem Leinpfad, der meist am linken Flußufer entlang führte, infolge schwierigen Geländes jedoch mehrmals an das jenseitige Ufer übergesetzt wurden, was Zeit kostete. Beim Treideln lief das etwa 100 bis 150 m lange, am Heck festgemachte Zugseil über den bis zu 10 m hohen Mast des Schiffes an das Land. Zwei bis sechs Pferde wurden vor die Hauptleine gespannt.

War ein Schiff schwer beladen, zogen weitere Pferde an einem zweiten, mit der vorderen Zugleine verknüpften Seil. Neben jedem Gespann ging ein Halfe. An schwierigen Stellen nahm er auf seinem Reitkissen so Platz, daß er mit dem ganzen Körper der Mosel zugewandt war. Durch Peitschenhiebe, Treten, Schreien suchte er die Pferde zu größter Kraftleistung anzuspornen. Es kam vor, daß einzelne Pferde, auch ganze Gespanne samt dem Reiter in die Strömung gerissen wurden und ertranken. Bemerkte der Halfreiter die Gefahr rechtzeitig, schnitt er mit seinem starken Messer die Leine durch und das Schiff warf die Anker aus. Wie gefahrenvoll das Treideln entlang der Moselufer war, macht folgende Nachricht aus Trier vom 6. Mai 1840 deutlich:

„Letztverflossene Nacht um 11 Uhr ereignete sich in der Nähe der hiesigen Stadt der traurige Vorfall, daß die Pferde, welche die von Bernkastel kommende Eiljacht zogen, in der Nähe von Pallien in eine Untiefe geriethen und mit ihrem Führer, dem Halfen Jacob Franzen von hier, ertranken. Alle Versuche, den Verunglückten, der gleich darauf aus dem Wasser gezogen wurde, ins Leben zurückzurufen, sind vergebens gewesen. Der Franzen hinterläßt eine kranke Frau nebst drei Kindern ohne alles Vermögen.“



*Immer frisch
geröstet!*

*Auf Wunsch
liefern wir auch
ins Haus.*

Kurt Hoffmann · Kaffeerösterei · Teehandel
Telefon 6649 · BERNKASTEL · KUES · Brüningstr. 91

RAU - SERVATIUS

Herren-Fachgeschäft

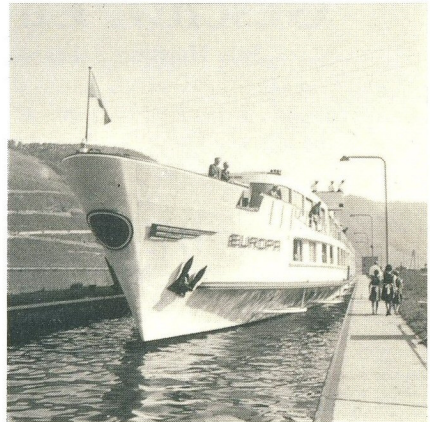
555 Bernkastel/Mosel

Marktplatz

Telefon 553

Für die vielfach seichte Mosel durften die Schiffe nur einen geringen Tiefgang haben und leicht gebaut sein. Die Moselflotte der damaligen Zeit reichte von Lastkähnen (2 x 13 m) bis zum „Großschiff“ (3,5 x 22 m), welches bei der Talfahrt 120 t, bei der Bergfahrt 60 t beförderte; es mußte dann von sechs Pferden getreidelt werden. Nach 1800 verkehrten größere Lastschiffe, deren Tragfähigkeit bis zu 250 t betrug. Diese Zahlen sind bemerkenswert in ihrer Gegenüberstellung zu den heutigen Schiffsgrößen, die auf der Mosel zu sehen sind. Das normale Moselgüterschiff hat eine Tragfähigkeit von ca. 1500 t, was der Ladung von zwei Güterzügen zu je 40 Waggons entspricht.

Die wechselvolle Geschichte der Jahrhunderte zwischen 1500 und 1800 wirkte sich auch auf die Moselschifffahrt aus. Friedliche Jahrzehnte ließen den Wasserfrachtverkehr ansteigen, kriegerische Zeiten brachten Rückschläge. Von Kriegstransporten wird aus der Zeit Karl V. berichtet, als dieser auszog, um die von den Franzosen besetzte Reichsstadt Metz wiederzuerobern. Hierfür wurde der Belagerungspark zu Schiff auf der Mosel von Koblenz nach Diedenhofen geschafft.



Der 30-jährige Krieg schlug dem Moselhandel u. -verkehr tiefe Wunden. Neues Mißgeschick brachten der Moselschifffahrt die Heere der franz. Revolution, die in dem ihr nachfolgenden Kriege im ganzen Lande, so auch an der Mosel, vieles requirierten.

Jahre des Friedens, welche mit der Begründung der preußischen Herrschaft am Rhein anheben, haben den Moselverkehr zu neuer Blüte erweckt. Neben der reinen Frachtschifffahrt verkehrten in den Jahren 1830 die Eiljachten überwiegend zur Personenbeförderung. Die Eilschiffe fuhren regelmäßig an 2 Tagen der Woche von Koblenz nach Trier und von Trier nach Koblenz.

Inzwischen hatte sich seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts eine gewaltige Umwälzung durch die Ausnutzung der Dampfmaschine vollzogen, denn die Dampfkraft eroberte sich auch die schwimmenden Fahrzeuge. Es wurden nach 1800 die ersten Dampfschiffe gebaut, die 1820 auf dem Rhein erstmals verkehrten. Erst im Jahre 1839 ging das erste Dampfschiff am Moselufer in Trier vor Anker. Es kam, freudig begrüßt, am 16. Dezember von Metz an und trug auch den Namen dieser Stadt. Im August 1840 legte dann auch ein Dampfer, die „Mosella“, von Koblenz kommend in Bernkastel an, die aber ihre Schwierigkeit mit dem

Lederwaren
Nik. Wagner, Bernkastel

Markt 2

Spielwaren - Reiseandenken

Geschw. Engel

Inh. Heribert Schroeder

Wäsche - Miederwaren

Bernkastel-Cues

T A B A C - S H O P

BOENICKE-ZIGARREN

Feuerzeuge · Tabak-Pfeifen · Weingläser · Bierkrüge
Zinnartikel · Dekor-Waffen · Wanderstöcke · Schirme

dunhill · Dupont · RONSON

Alles für den Raucher

Gerhard Engelbert, 555 BERNKASTEL-KUES

Markt 29 · im Hause Römischer Kaiser · Telefon (06531) 200

ungeregelten Bett des Flusses hatte, wie auch die übrigen Schiffe in der Folgezeit sie haben mußten bis in unsere Zeit, in der der Ausbau der Mosel zur Schifffahrtsstraße Wirklichkeit wurde. Drei Jahre später unterhielt eine Gesellschaft zur Errichtung von Dampfbooten einen regelmäßigen Dampferverkehr zwischen Metz – Trier – Bernkastel und Koblenz. Um wenigstens in begrenztem Umfang Schifffahrt betreiben zu können, versuchte man, das Fahrwasser durch den Einbau von Buhnen und Leitwerken zu verbessern. Diese Flußregulierung brachte der Schifffahrt jedoch nicht den gewünschten Erfolg. Die angestrebte Fahrwassertiefe konnte nicht nur nicht gehalten werden, sie erwies sich für größere Schiffe auch als unzureichend.

Nach Erbauung der Eisenbahn von Trier nach Köln im Jahre 1871 und von Trier nach Koblenz im Jahre 1876 nahm die Schifffahrt auf der Mosel ab. Den Frachtschiffen erwuchs mit der Bahn ein Konkurrent, dem sie auf Dauer nicht gewachsen waren. Während die Güterschifffahrt auf der Mosel nahezu völlig zum Erliegen kam, leistete die Fahrgastschifffahrt wertvolle Pionierarbeit bis in die dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts.

Sie befuhr in den Sommermonaten regelmäßig die Mosel auf der Strecke von Trier nach Koblenz. Die Raddampfer „Mosel“, „Prinz Heinrich“, „Marienburg“, Ewald Berninghaus“, die Motorschiffe „Mosella“ und „Pionier“ werden der älteren Bevölkerung an der Mosel noch in guter Erinnerung sein.

Nur wenige Jahre war es der Moselschifffahrt noch vergönnt, ihre Fahrten aufrechtzuerhalten. Mit dem Anfang des Krieges 1939 kam das Ende. Hierbei blieb es bis zur Eröffnung der Großschifffahrt auf der Mosel am 26. Mai 1964. Damit schließt sich der hier gezeichnete Kreis um 2000 Jahre Moselschifffahrtsgeschichte. Sie wird fortgeführt von einem neuen Beginn in unserer Zeit.

H. H. Grundhöfer

Quellenangabe:

Dr. Gottfr. Kantenich; Die Moselschifffahrt im Laufe der Jahrh., Trier 1913.

J. B. Keune; Moselschifffahrt in alter und neuer Zeit, Trier 1927.

H. Rüffler; Aus der Geschichte der Moselschifffahrt, Trier 1962.

H. Casper; Moselschifffahrt im Spiegel der Zeit, Mainz 1964.

Zehn Jahre Motorboot- und Wasserskiabteilung.

1964. Mit der Eröffnung der internationalen Schifffahrt auf der Mosel war vorauszusehen, daß nicht nur die Berufs- und Personenschifffahrt den Wasserweg nutzen, sondern auch die Wassersport mit Motorbooten und der Wassertourismus Auftrieb erhalten würden. Da man aber nicht durch die Anschaffung eines mehr oder weniger großen Bootes oder einer „Yacht“ ein erfahrener Freizeitkapitän wird und der Berufsverkehr auf der kanalisierten Mosel immer stärker wurde, mußten den motorisierten Wassersportlern die entsprechenden Kenntnisse über Rechte und Pflichten auf dem Wasser vermittelt werden. Da dies aber nur in der festen Bindung eines Vereins möglich war, gründete man in der außerordentlichen Generalversammlung am 16. März im Hotel Burg Landshut eine Motorboot- und Wasserskiabteilung, zu deren Vorsitzenden Karl Hundemer gewählt wurde, der in dieser Eigenschaft auch Mitglied des Vorstandes des Bernkasteler Rudervereins wurde. Für die Abteilung selbst begann nun die Phase einer schweren Aufbauarbeit, in der zuerst ein passender Anlagesteg im „Eigenbau aus alten Ölfässern zusammengezimmert“ werden mußte. Bei der Eröffnung der kanalisierten Mosel als internationale Schifffahrtsstraße konnte man bereits mit 6 Booten das Schiff mit den offiziellen Gästen innerhalb der Staustufen Wintrich und Zeltingen begleiten.

HOSEN-*Schaefer*

555 **Bernkastel-Kues**
an der Bernkasteler Kirche
Telefon 589

ADLER - A P O T H E K E

Apotheker Peter Stöck

555 BERNKASTEL-KUES

Markt

Arzneimittel

Verbandstoffe

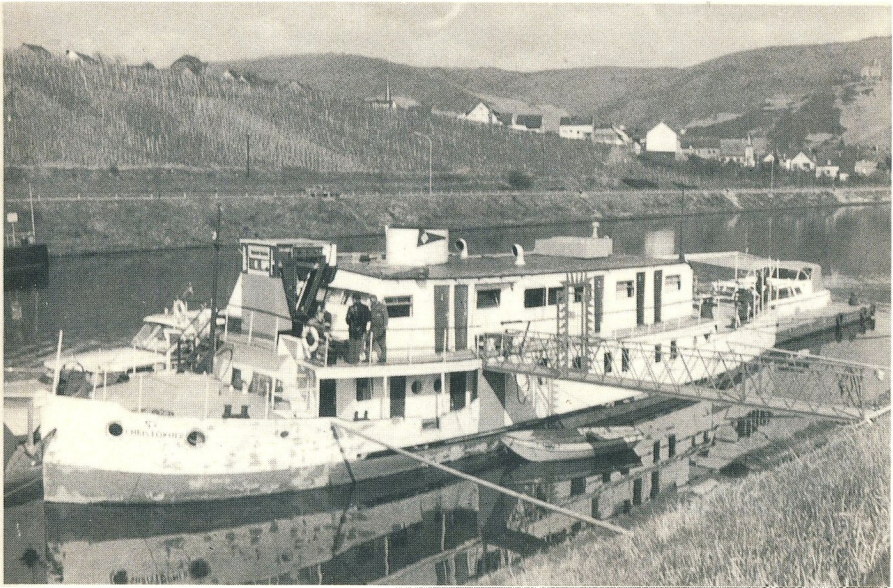
Kindernährmittel

DAS SPEZIALGESCHÄFT FÜR

Tabakwaren
Pfeifen, Feuerzeuge und Zubehör

Dieter Pastor

555 BERNKASTEL-KUES
Bahnhofstraße 5 · Telefon 06541-354



„St. Christoffer“, Clubhaus der Motorboot- und Wasserskiabteilung

In Zusammenarbeit mit der Wasserschutzpolizei und dem ADAC konnte 26 Bewerbern nach einem ersten Lehrgang nach bestandener theoretischer und praktischer Prüfung ein Motorbootführerschein ausgehändigt werden. 1970 wurde eine von der Motorbootabteilung des BRV vorgeschlagene Prüfungskommission vom Deutschen Motoryachtverband als fachlich qualifiziert anerkannt und berechtigt, Prüfungen zum Führerschein A-Binnen abzunehmen und die Führerscheine auszustellen. Bisher konnten 138 Führerscheine ausgestellt werden. Diese Ausbildung dürfte wesentlich mit dazu beigetragen haben, daß bis heute auf der Mittelmosel kein Unfall verzeichnet werden mußte. Seit 1968 führt Heinrich Schlusas die Motorboot- und Wasserskiabteilung. Mit dem Ausbau des Campingplatzes auf dem Kueser Werth wurde auch ein Teil des Kueser Hafens als Yachthafen mit allen notwendigen Einrichtungen für den Wassertourismus eingerichtet. Auf Veranlassung der Motorbootabteilung wurde der Hafen als Stützpunkt des Deutschen Motoryachtverbandes e. V. anerkannt, so daß er heute von vielen motorisierten Wassersportlern aufgesucht wird. Inzwischen ist die Zahl der Mitglieder erheblich gestiegen und auf gemeinsamen Fahrten wurden zu deutschen, luxemburgischen und französischen Clubs enge Freundschaften geschlossen. 1972 wurde mit Unterstützung der Verbandsgemeinde und der Stadt Bernkastel-Kues eine Sternfahrt des Deutschen Motoryachtverbandes nach Bernkastel-Kues ausgeschrieben, die Veranstaltung war ein großer Erfolg, so daß man sie für 1973 wieder ausschreiben konnte. Im Herbst 1972 bot sich der Kauf des Passagierschiffes „St. Christoffer“ an, das nach langen Verhandlungen preisgünstig erworben werden konnte. Mit Erlaubnis des Wasser- und Schifffahrtsamtes liegt es nun als schwimmendes Bootshaus im Kueser Hafen. Viele hundert freiwillige Arbeitsstunden der Mitglieder waren notwendig, um einen gemütlichen Aufenthaltsraum und die notwendigen Räume für Unterricht und Ausbildung zu schaffen. Zehn Jahre sind für eine Ab-

JOS. KNOOP K. G.

**BAUNTERNEHMUNG
TIEF- UND STRASSENBAU**

5553 ZELTINGEN - ÜRZIGER MÜHLE

PRIVAT + BÜRO BAUHOF
TEL. (06532) 2021 - 2022 2212



**BECK'S
BIER**

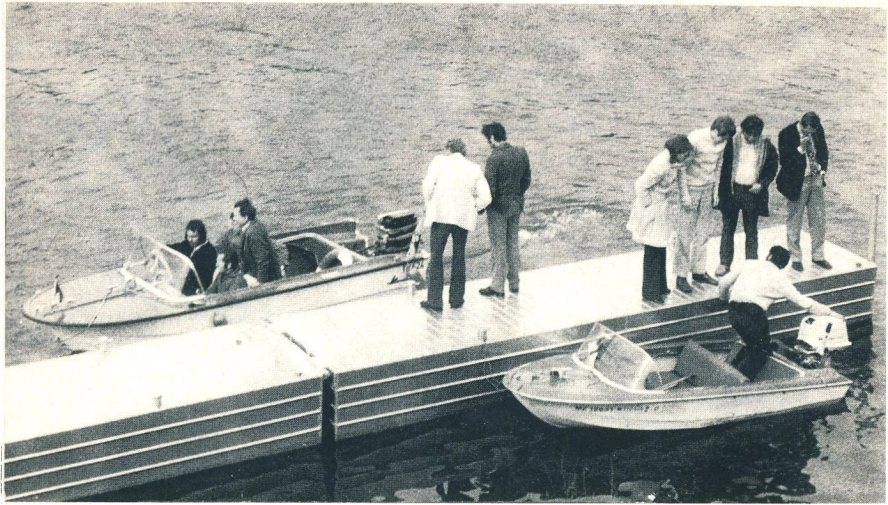
... löscht Männer-Dürst!

MANFRED FRISCH

Getränkegroßhandlung

BERNKASTEL-KUES

Telefon 06531/217



teilung in einem Verein keine lange Zeit, aber wenn man mit einem absoluten Nichts innerhalb dieser Zeit eine mitgliedsstarke Motorboot- und Wasserskiabteilung aufgebaut hat, der nun auch noch eine Segelabteilung angegliedert wurde, ist dies ein Erfolg, auf den man mit Recht sehr stolz sein darf. Im Jahre des 100-jährigen Bestehens des Bernkasteler Rudervereins, blickt die Motorbootabteilung auf ihre ersten 10 Jahre zurück. 30 Boote, die zum Teil in einer „Freizeit-Bauweise“ erbaut wurden, durchpflügen heute die Wellen.

Die Motorbootabteilung ist heute in der Bundesrepublik und im Ausland durch eigene Veranstaltungen bekannt; sie arbeitet aktiv im Verband bei der Aussprache über Veranstaltungen und dem Druck des „Führers für den Binnen-Fahrtensport des Deutschen Motoryachtverbandes“ mit und trägt damit wesentlich zum Fremdenverkehr auf der Mosel bei. Die Mitglieder beteiligen sich auch an Langstrecken-Wettbewerben des Verbandes. 1973 konnte der Vorsitzende der Abteilung, Heinrich Schlusas im Langfahrtenwettbewerb, der vom Verband für die ganze Bundesrepublik ausgerichtet war, den 4. Platz belegen. Eine Fahrt mit seinem selbstgebautes Aluminiumboot führte von Bernkastel-Kues nach Sete und zurück, bei der 2.655 Strom- bzw. Meereskilometer mit 311 Schleusen und sechs Tunnel durchfahren wurden mußten, eine beachtliche Leistung. Durch die Tourenfahrten der Mitglieder weht die Flagge des Bernkasteler Rudervereins nicht nur bei vielen Clubs in Deutschland, sondern auch in Holland, Frankreich und Spanien. Zehn Jahre erfolgreiches Wirken zum Wohle und für die Sicherheit des Wassersportes sind für die Motorbootabteilung auch in der Zukunft Verpflichtung.

1966 wurde der Bernkasteler Boxclub gegründet, der überörtlich das Gebiet der Verbandsgemeinde für diese Sportart umfaßt. 1. Vorsitzender dieses Sportvereins ist Ewald Müller. Im gleichen Jahr schlossen sich die Sportfischer im „Fischerei-Verein 1966“ unter Siegfried Paspal zusammen und ein Jahr später, 1967 wurde als jüngster Sportverein der „Angelclub Kues“ gegründet, den Josef Marx heute leitet.

Gesichter
lebendiger gestalten
mit Brillen
aus OPTYL

Lorenz Pfeiffer
Optischer Meisterbetrieb
Bernkastel
an der Brücke

**Christian
Dior**
LUNETTES



Versicherungen dann . . .



PROVINZIAL

Geschäftsstelle

PAUL SCHMITT

555 Bernkastel-Kues

Schützenweg 1

**SCHUHHAUS
T H O M A S K.
G.**

SALAMANDER-FACHGESCHÄFT
Das modische Schuhhaus mit „Boutique“

1968 wird „Auf dem Pütz“ ein neuer Brunnen mit den Wappentieren Bernkastels von Bildhauer Scherl aufgestellt, der von den Anliegern gestiftet worden ist. Bis 1899 stand hier – bevor es eine Wasserleitung gab, ein Schöpfbrunnen, auch ihn schmückte ein Bernkasteler Bär, der seiner Zeit durch Kauf von den Gebrüdern Eich gerettet wurde, die ihn an ihrem Geschäftshaus in der Graacher Straße aufstellten.



Am 7. November 1970 wird in diesem Jahrhundert die Stadt zum 2. Mal durch Eingemeindung vergrößert. Durch die Verwaltungsreform wurden am 7. November 1970 die Orte Andel und Wehlen eingemeindet, nachdem am selben Tag die Verbandsgemeinde Bernkastel durch den Zusammenschluß der Amtsbürgermeistereien Bernkastel-Land, Lieser, Mülheim, Zeltingen und der Stadt gebildet worden war.

HANS RUPPENTHAL



Kanalreinigung - Grubenentleerung
mit den modernsten Hochdruck-
spülgeräten und Saugwagen

Abfuhr von ölhaltigen Stoffen
in die Verbrennungsanlage

5551 Brauneberg / Mosel

Hauptstr. 112 · Tel. (06534) 468 u. 249

ALBERT KOCH

K O M M A N D I T - G E S E L L S C H A F T

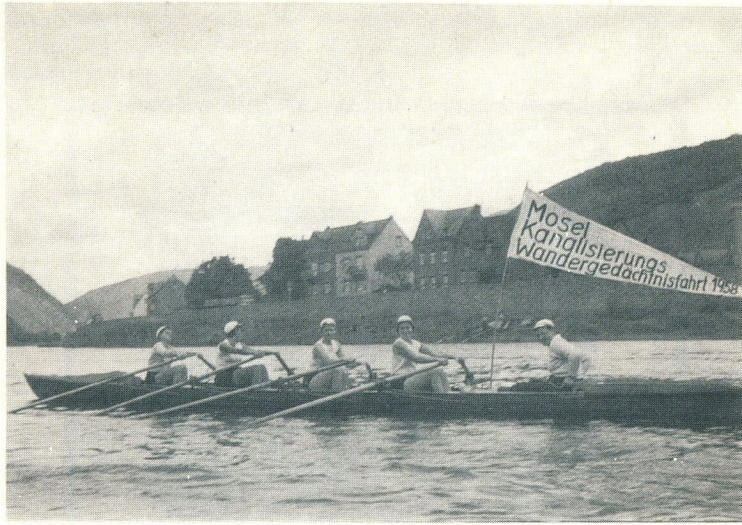
Seit 1883

Landwirtschafts- und Weinbau-Bedarfsartikel

Kohlen und Heizöl

B E R N K A S T E L - K U E S

Telefon 06531/290 und 578



Der besondere Stolz des Vereins aber gilt der Kinderabteilung, die seit 1968 existiert. Während in früheren Jahren die Jugendlichen erst mit 14 Jahren zum Rudern kamen, steigen heute bereits die Zehnjährigen ins Boot. Die Arbeit der verantwortlichen Männer, zu nennen sind vor allem Robert Krolkowski (seit 1966 1. Vorsitzender) und Hans Adolf Monzel (1. Ruderwart) trug in den vergangenen Jahren bereits schöne Früchte. So konnte der BRV schon verschiedene Sieger im Landesentscheid im Jungen- und Mädchenrudern stellen.



KUNSTHANDWERK
KUNSTGEWERBE - FACHGESCHAFT
DIE TRUHE
BERNKASTEL - KUES

SPITZENERZEUGNISSE DES DEUTSCHEN KUNSTHANDWERKS
in Zinn, Kupfer, Keramik · Silberschmuck
Tischdecken · mod. Taschen und Tücher
Reichhaltige Auswahl in echten Dirndl
INH. DORLY HENRICH, 555 BERNKASTEL-KUES, RÖMERSTR. 51

TEL. 06531
568
*voller
Geschenk-
stücken*

Möbelhaus
JOSEF KRÄMER

*Möbel - Betten - Innendekorationen - Polsterwerkstätte
Gardinen - Teppiche - Läufer - Bettfedern - Kinderwagen*

BERNKASTEL - KUES
Römerstraße 21 Telefon 065 31/209

Neben dem Sport wird aber auch die Geselligkeit gepflegt. Seit 1950 gehören der Winterball und die Karnevalsveranstaltung, seit einigen Jahren auch der Nikolausabend zum festen Programm des BRV!



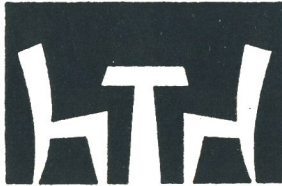
Marianne Berres, Annemie Prüm

Heute umfaßt der Verein 60 aktive, 61 inaktive und 52 jugendliche Mitglieder. Die Motorboot- und Wasserskiabteilung zählt 20 Mitglieder.

Neue große Aufgaben stehen dem Verein bevor, da das jetzige Bootshaus zu klein geworden ist und entweder erweitert oder an anderer Stelle völlig neu gebaut werden muß.

Holzindustrie Hunsrück KG

Mathias Tenhaeff



Spezialität: Hotel-, Gaststätten- und
Café-Einrichtungen

Ruf 067 64 / 313

6541 ELLERN 6544 KIRCHBERG

HOTEL - RESTAURANT - CAFÉ

Bernkasteler Hof

BIETET SEINEN GÄSTEN:

44 in ruhiger Lage gelegene Betten

(100 m v. d. Mosel)

eine vorzügliche Küche

bestens gepflegte Getränke

Modernes Café mit eigener Konditorei

Telefon 06531-512 u. 9107

Hebegasse 1-3



VOLKSWAGEN AUTO-HEIDEN fragen

VW-Händler für den gesamten ehemaligen Kreis Bernkastel

555 **Bernkastel-Kues**, Saarallee 1, Telefon (065 31) 3 50

Pelz ist Mode

wertvolle Pelze
chice Hosenjacken
jetzt zum günstigen
Sommerpreis

Mode ist Trumpf

unserer stets
aktuellen
Damen-Bekleidung
führender Markenfabrikanten

Ihr Fachgeschäft



Bernkastel-Kues

Traben-Trarbach



**drogerie
hippler**
INH. H. EBERLE
555 Bernkastel-Kues · Am Bärenbrunnen

JUVENA
Nitchevo
ROGER. GALLET
PARIS



Rabenhorst
Rademann

Babyartikel
Spirituosen

**Kodak- + Mamiya-
Fachhändler**

Verleih von
Film- und Fotogeräten

Der Vorstand

Robert Krolikowski	1. Vorsitzender
Ingfried Großß	2. Vorsitzender
Paul Martini	Schriftführer
Renate Löwen	Kassenwart
Hans-Adolf Monzel	1. Ruderwart
Reinhold Hansen	2. Ruderwart
Dieter Zimmer	Bootswart
Kurt Dahm	Hauswart
Heinrich Schlussass	Vertreter der Motorboot- u. Wasserskiabteilung
Carola Prüm	Frauenwart
Arnold Keller	1. Jugendwart
Michael Langer	2. Jugendwart
Alfred Schneemann	1. Vertreter d. Inaktiven
Aljos Friedrich	2. Vertreter d. Inaktiven

Beratende Mitglieder:

Wilhelm Seidel
Jakob Klöppel
Karlheinz Seidel
Günter Schommer

JACOB *Astor* oHG

Seit 1856

das Haus des guten Einkaufs
für Textilwaren und Konfektion

in

B E R N K A S T E L - K U E S

Unser Großeinkauf mit etwa
1000 Textilfachgeschäften in der

S Ü T E X

Vereinigte Einkaufsverbände
Sindelfingen – Neuß – Hamburg

bietet immer die Gewähr für

Qualität

und

Preiswürdigkeit

Bernkastel-Kues

und sein...



eine Kooperation hiesiger Gastronomen

Alteste Weinstube

Hotel Behrens

Hotel Binz

Sansi-Bar

Hotel Landshut

Römer-Pils-Stuben

Ratskeller